

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
GZ 02Z030400 M



2/2017

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH



3

Übung „AIDA 2017“



6

Schwerer Schlag gegen Suchtmittelkriminalität in NÖ!



12

Ehrenvolles Gedenken

- 2 Polizeiliche Kriminalstatistik 2016
- 3 Übung „AIDA 2017“
- 5 Grenzübergreifende Zusammenarbeit
- 6 Schwerer Schlag gegen die Suchtmittelkriminalität in Niederösterreich!
- 8 Schwerpunktaktion – Motorradkontrollen im Bezirk Lilienfeld
- 10 Lebensrettung in Raabs/Thaya
- 11 Lebensrettung durch Beamte des Bezirkes Tulln außer Dienst!
- 12 Ehrenvolles Gedenken
- 14 Erfolgreiches Frühlingskonzert der Polizeimusik NÖ im Auditorium Grafenegg
- 16 Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ
- 18 Neue Kommandanten bei der LPD NÖ

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

- 20 Eine Ära geht zu Ende ...

Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs/Donau

- 22 AbtInsp iR Josef Suchentrunk feierte seinen 90. Geburtstag!
- 23 Ausmusterung N-FGB 23/16
- 24 Polizeischule meets Berufsschule

Verabschiedung in den Ruhestand

- 26 Franz Polzer – eine personalifizierte Kriminalgeschichte ist im Ruhestand

Geburtstage

- 28 BezInsp iR Josef Michl – 95. Geburtstag
- 28 AbtInsp iR Franz Benda – 90. Geburtstag
- 29 BezInsp iR Peter Hartmann – 90. Geburtstag
- 30 Obstl. iR Josef Hofbauer – 85. Geburtstag
- 30 BezInsp iR Walter Schwarzer – 85. Geburtstag
- 31 AbtInsp iR Johann Meyer – 80. Geburtstag
- 32 BezInsp iR Anton Mahrl – 80. Geburtstag
- 33 KontrInsp iR Herwig Oberndorfer – 75. Geburtstag
- 34 KontrInsp iR Wilhelm Wydra – 80. Geburtstag
- 35 BezInsp iR Johann Netzl – 80. Geburtstag
- 36 GrInsp iR Herbert Faymann – 75. Geburtstag
- 37 GrInsp iR Ludwig Reiter – 75. Geburtstag
- 38 ChefInsp iR Josef Broscha – 70. Geburtstag
- 39 ChefInsp iR Ferdinand Kühn – 70. Geburtstag
- 40 ChefInsp iR Anton Vonwald – 70. Geburtstag
- 40 KontrInsp iR Karl Kis – 70. Geburtstag
- 41 BezInsp iR Franz Großberger – 70. Geburtstag
- 42 GrInsp iR Josef Gehringer – 70. Geburtstag
- 42 GrInsp iR Johann Kronabetter – 70. Geburtstag

Verstorben

- 44 RevInsp Michaela Siegl – Nachruf
- 45 AbtInsp iR Josef Schmid – Nachruf

Personelles

- 46 Personalnachrichten vom 1. Februar 2017 bis 31. April 2017

Kriminalprävention

- 50 Sicheres Wohnen
- 51 Prävention - Enkel- und Neffentrick
- 52 Sicher in den besten Jahren
- 53 GEMEINSAM.SICHER in Korneuburg
- 54 Pernkopf und Prucher informierten zum Thema „Radsicherheit“

Magazin

- 56 EE Übungstage
- 60 Benefiz-Sternfahrt Sonntagberg
- 63 Die Flamme der Hoffnung zu Gast
- 64 Zwei Beamte der LPD NÖ zu Besuch bei der Spezialeinheit „ROTA“ in Brasilien
- 65 Warnwesten an die Schulkinder der Volksschule Drasenhofen
- 67 Einladung zum 10. Hoffest des Polizeisportvereins Krems/Donau
- 68 Ankündigung Polizeiwallfahrt



2/2017 ·
Juni 2017

Herausgeber:

Landespolizeidirektion für Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrngasse 15

Redaktion:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Markus Zuwah, Tel. 059 133/ 301115,
E-Mail: markus.zuwah@polizei.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Medieninhaber und Hersteller:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
Tel. 07744/20080, Fax DW 13
E-Mail: office@aumayer.co.at

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Anzeigenleitung und Kontakt:

Leopold Blumauer,
Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171
Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at

Titelfoto:

Motorradkonvoi bei der Benefiz-Sternfahrt zur Basilika Sonntagberg
Foto: LPD NÖ/D. Höller

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

D. Höller, M. Zuwah, J. Baumschlager, G. Baumgartner, M. Haindl, H. Holub, B. Neumeyr, M. Weinkirn, E. Tragschitz, R. Schwaigerlehner, P. Herzog, G. Leitsberger, M. Matousovsky, C. Krimmel, W. Wolfsteiner, W. Meyer, K. Baumgartner, G. Pichler, J. Zeithofer, G. Wohlmann, M. Hochgerner, A. Loibner, L. Schweiger, W. Meyer, F. Aigner, P. Pennerstorfer, K. Preining, A. Reis, S. Berger, R. Klaus, G. Pflügler, A. Steindl, F. Lehart, M. Huber

HINWEIS:

Copyright:
Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“
Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.
Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe

3/2017: 15. August 2017

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2016



Rudolf Slamanig, Franz Prucher, Franz Popp

Der Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher präsentierte am 6. März 2017, gemeinsam mit seinen Stellvertretern GenMjr Franz Popp, BA MA und HR Dr. Rudolf Slamanig, im Rahmen einer Pressekonferenz alle Zahlen und Fakten zur polizeilichen Kriminalstatistik 2016.

Zusammengefasst konnte den Journalistinnen und Journalisten ein Anstieg der eingegangenen Anzeigen um 0,4% und eine Steigerung der Klärungsrate um 12,8% vorgestellt werden. „Das ist ein sehr, sehr gutes Ergebnis und das ist keine Selbstverständlichkeit“, so Prucher in Hinblick

auf die hervorragende Arbeit der niederösterreichischen Polizistinnen und Polizisten, „und wir werden auf diesem bewährten Weg weiter gehen“.

Die detaillierten Statistiken können auf der Homepage der LPD NÖ nachgelesen werden.

Foto: LPD NÖ

Übung „AIDA 2017“

Im Zeitraum vom 21. bis 23. März 2017 führten die Landespolizeidirektion Niederösterreich, das Militärkommando Niederösterreich und das Rote Kreuz Niederösterreich gemeinsam die Übung „AIDA 2017 – Schutz kritischer Infrastruktur“ in Groß Enzersdorf, Bezirk Gänserndorf und in Hagenbrunn, Bezirk Korneuburg durch.

Am 20. März 2017 fand in der Landespolizeidirektion Niederösterreich die offizielle Übergabe des Behördenauftrages für die Übung statt. Der Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher übergab gemeinsam mit seinem Stellvertreter Generalmajor Franz Popp, BA MA und dem behördlichen Einsatzleiter der Übung „AIDA 2017“, HR Mag. Roland Scherscher den Behördenauftrag an den Militärkommandanten von Niederösterreich Brigadier Mag. Martin Jawurek, sowie den Kommandanten des Aufklärungsbataillon 3, Oberst Hans-Peter Hohlweg.

Franz Prucher sprach dem Militärkommandanten von Niederösterreich seinen Dank für die bisherige gute Zusammenarbeit aus und betonte: „Die



Martin Jawurek und Franz Prucher inspizieren die Übung „AIDA 2017“

professionelle Zusammenarbeit zwischen dem Österreichischen Bundesheer und der Polizei ist wichtig, um auch in einem Krisenfall langfristig die Sicherheit und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu garantieren und mit schnellstmöglicher Kooperation den Einsatz zu bewältigen“.

Martin Jawurek unterstrich die Notwendigkeit einer guten Zusammen-

arbeit zwischen Polizei und Militär: „Durch die umfangreiche Übung auf Ebene der Landespolizeidirektion und des Militärkommandos Niederösterreich können wir die Zusammenarbeit vertiefen, um uns so auf einen möglichen Einsatz zum Schutz der inneren Sicherheit vorzubereiten“.

Der Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, Roland Scherscher, ist niederösterreichweit für den Schutz kritischer Infrastruktur zuständig und trug als behördlicher Einsatzleiter die Verantwortung für die Übung.

Diese Übung wurde in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil beinhaltete eine Anti-Terror-Übung der Polizei. Im zweiten Teil wurde darauf aufbauend der Schutz von kritischer Infrastruktur mit dem sicherheitspolizeilichen Assistenz Einsatz des österreichischen Bundesheeres geübt.

Als einen wesentlichen Zweck hob er die Einbindung der Bezirkshauptmannschaften in die Stabsarbeit der Landespolizeidirektion Niederösterreich und die Eingliederung des österreichischen Bundesheeres in die polizeiliche Führungsstruktur, sowie die Übertragung von polizeilichen Aufgaben und Befugnissen an die Soldatinnen und Soldaten hervor.



Franz Prucher übergibt Martin Jawurek den Behördenauftrag



Die Führungsebenen der LPD NÖ und des Österr. Bundesheeres

Der Behördenauftrag enthält unter anderem die Übungsausgangslage, ein mögliches Bedrohungsszenario und die wesentlichen Befugnisse, die von den assistenzdienstleistenden Soldatinnen und Soldaten für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Um die Befugnisse auch tatsächlich anwenden zu können, wurden alle an der Übung teilnehmenden Angehörigen des Bundesheeres von Bediensteten der Polizei im Vorfeld geschult.

Die Übung begann am 21. März 2017 mit der Annahme eines terro-

ristischen Angriffes auf ein wichtiges Unternehmen der Arzneimittelversorgung in Groß-Enzersdorf. Nach dem Einsatz von Einheiten des Einsatzkommandos Cobra wurden die Geiseln befreit und die Terroristen festgenommen. Das Militärkommando Niederösterreich und das Aufklärungsbataillon 3 aus Mistelbach übernahmen im Auftrag der Landespolizeidirektion Niederösterreich die Sicherung von Standorten der Arzneimittelversorgung in Hagenbrunn und Groß-Enzersdorf. Im Verlaufe

dieser Übung kam es im Bereich der Schutzobjekte zu weiteren Übungsszenarien, die eine enge Zusammenarbeit zwischen Bundesheer und Polizei erforderten.

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich bedankt sich herzlich für die Zusammenarbeit mit folgenden Unternehmen:

- PHAGO – Verband der Österreichischen Arzneimittelvollgroßhändler
- Phoenix-Arzneiwaren in Hagenbrunn
- PHARMA LOGISTIK in Groß Enzersdorf.

Foto: LPD NÖ/D. Höller u. H. Holub



Übungsszenarien der Einsatzkräfte

Grenzübergreifende Zusammenarbeit

Am 5. April 2017 fand eine gemeinsame Übung der Kreispolizeidirektion Südmähren und der Landespolizeidirektion Niederösterreich auf der tschechischen Seite des ehemaligen Grenzübergangs Mikulov-Drasenhofen statt.

Als Themenschwerpunkte wurden gemeinsame Kontrollen im Bereich der illegalen Migration sowie Schwerkverkehrskontrollen ausgewählt. Die eingesetzten Kräfte (zwölf Kollegen) der LPD NÖ wurden vom Bezirkspolizeikommandanten von Mistelbach, Oberst Florian Ladengruber, sowie vom Leiter der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung, Oberst Andreas Polaschek, BA, geleitet bzw. überwacht.

Kreispolizeidirektor Oberst Ing. Leoš Tržil gab den Funktionären beider Länder einen Lageüberblick. Unter den Ehrengästen waren der Landeshauptmann des Südmährischen

Kreises Dr. jur. Bohumil Šimek, Mag. Gerhard Karner als Vertreter des damaligen Landeshauptmann von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll, Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher, Attachè Mag. Friedrich Lennkh, die Bezirkshauptfrau von Mistelbach, Dr. Verena Sonnleitner sowie Dr. jur. Jiri Tomeš von der Kon-



Fridrich Lennkh, Franz Prucher, Gerhard Karner, Verena Sonnleitner, Bohumil Šimek; Leoš Tržil, Jindrich Secky, Jiri Tomeš

sultatsabteilung der Tschechischen Botschaft.

Die angehaltenen LKWs wurden mit Sonden, die den Herzschlag detektieren können, untersucht, über mobile Waagen geleitet, um etwaige Überladungen festzustellen und einer allgemeinen technischen Überprüfung unterzogen. Auch ein mit den neuesten Mikroskopen und anderen Prüfgeräten zur Feststellung von Dokumentenfälschungen ausgerüsteter Kleintransporter war im Einsatz. Speziell zur Überwachung von unzugäng-

lichen Geländeteilen und zur lautlosen Aufklärung wurde die „Polizeidrohn“ vorgeführt, die in Kombination mit einem eigens dafür aufgerüsteten Quad (Landeplatz am Heck) für die gemeinsame Übung von den Tschechischen Kollegen bereitgestellt wurde.

Der Landespolizeidirektor bedankte sich beim Kreispolizeidirektor und den eingesetzten Kräften für die gute Zusammenarbeit und führte weiter aus, dass dadurch die Sicherheit in beiden Ländern erhöht wird.

Foto: LPD NÖ/G. Baumgartner



Erklärung des neuen Spezialtransporters



Drohnenvorführung

LPD HR Dr. Prucher und Klaus Schneeberger mit einem der beiden erfolgreichen, vierbeinigen Ermittler



Schwerer Schlag gegen die Suchtmittelkriminalität in Niederösterreich!

Ermittler des Landeskriminalamtes NÖ, Ermittlungsbereich Suchtmittelkriminalität, forschten insgesamt 16 Personen aus, die im Verdacht stehen, mit illegalen Suchtmitteln gehandelt zu haben – 14 wurden festgenommen. Drei Kilo Heroin und 15 Kilo Morphin wurden sichergestellt.

Seit 2012 führten die Ermittler des Landeskriminalamtes Niederösterreich

gemeinsam mit Kollegen des Stadtpolizeikommandos Wiener Neustadt und der Kriminaldienstgruppe der Polizeiinspektion Sollenau Ermittlungen gegen eine international tätige kurdische Tätergruppe, die Heroin und Kokain nach Österreich und in andere Länder schmuggelte bzw. schmuggeln ließ. Der Verkauf der Suchtmittel wurde über clanartige Familienstrukturen abgewickelt.

14 Beschuldigte aus dem Raum Wiener Neustadt konnten ausgeforscht werden, Zwölf Personen wurden festgenommen, gegen zwei bestehen europäische Haftbefehle, etwa 80 weitere Personen wurden angezeigt. Die Ermittler führten auch Erhebungen wegen Geldwäsche, Freiheitsentziehung und Körperverletzung.



HR Johann Götz (LKA), Franz Prucher und Klaus Schneeberger bei der Pressekonferenz



Johann Götz bei der Bekanntgabe der Ermittlungserfolge



Die beiden erfolgreichen Suchtmittelspürhunde mit ihrer „Beute“

Zwei weitere Festnahmen im Dezember 2016

Seit Mitte 2015 werden vom Landeskriminalamt Niederösterreich, Ermittlungsbereich Suchtmittelkriminalität, Erhebungen gegen eine türkisch-kurdische Tätergruppe geführt, die sich auf den Schmuggel von Heroin von der Türkei nach Österreich und in weitere EU-Mitgliedstaaten spezialisiert hat. Dabei konnten ein 36-jähriger und ein 45-jähriger türkischer Staatsbürger ermittelt und bei der Abwicklung eines Suchtmittelgeschäftes am Rastplatz Kammern in der Steiermark am 28. Dezember 2016 festgenommen werden.

Suchtgiftpürhunde der Diensthundeeinheit der Landespolizeidirektion Niederösterreich fanden bei der Durchsuchung des Lkws drei Kilogramm Heroin und 15 Kilogramm Morphin, versteckt in Feuerlöschern. Der Straßenverkaufswert beträgt circa sechs Millionen Euro. Die beiden Männer wurden festgenommen und in die Justizanstalt Wien-Josefstadt eingeliefert.

Lob über die Ermittlungserfolge kommt auch aus dem Bundesministerium für Inneres:

„Wir müssen bei der Bekämpfung von Drogensucht auch einen Schritt weiter denken. Es braucht ein intensives Zusammenspiel von Bund, Ländern und vor allem dem Gesundheitsministerium, um dementsprechende Entzugsprogramme anzubieten und

eine Rückkehr in die Gesellschaft zu ermöglichen“, so Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka.

„Wir haben uns mit der Sicherheitsdoktrin des BMI das Ziel gesetzt, Österreich zum sichersten Land der Welt zu machen. Um das zu erreichen, werden wir im Kampf gegen die organisierte Kriminalität und insbesondere den Drogenhandel eine Nulltoleranzstrategie verfolgen. Durch die seit kurzem eingesetzten Drogenschnelltester ist es uns möglich, Suchtdelikte auch im Straßenverkehr umgehend nachzuweisen, um Drogenlenker unverzüglich aus dem Verkehr zu ziehen“, so der Innenminister.

„Das Ausmaß des Ermittlungserfolges ist beeindruckend und erschreckend zugleich. In jedem Fall muss man den Kollegen der Landespolizeidirektion Niederösterreich für die hervorragende Arbeit danken“, so Sobotka.

Bei der am 15. März 2017 beim Stadtpolizeikommando Wiener Neustadt durchgeführten Pressekonferenz bedankte sich auch der Bürgermeister von Wiener Neustadt, Landtagsabgeordneter und Klubobmann der ÖVP, Mag. Klaus Schneeberger, für die Arbeit der Polizei Niederösterreich zum Wohle der Bevölkerung Wiener Neustadts.

„Vor nicht allzu langer Zeit habe ich die Verantwortlichen der Polizei in Wiener Neustadt gebeten, der Suchtmittelkriminalität in Wiener Neustadt Einhalt zu gebieten. Für die



„Für die nächste Amtshandlung bereit“



Die im Lkw sichergestellten Feuerlöcher samt entnommenem Inhalt



Sichergestellte Waffen, Mobiltelefone und Bargeld

rasche Klärung und das großartige Resultat spreche ich der Führung der Landespolizeidirektion Niederösterreich, aber auch im Speziellen den Ermittlern nun meine höchste Anerkennung und auch meinen persönlichen Dank aus. Wir sind verdammt dazu, alles zu tun, um diese Drogenszene wegzubringen.

Schneeberger wünsche sich Schutz-zonen im Bereich Bahnhof und Stadtpark, „um die Suchtgiftkriminalität weiter bekämpfen zu können.“

Foto: LPD NÖ/H. Holub u. LKA



Schwerpunktaktion

Motorradkontrollen im Bezirk Lilienfeld

Am Samstag, den 6. Mai 2017 führten Bedienstete der Landesverkehrsabteilung der Landespolizeidirektion NÖ gemeinsam mit Beamten des Bezirkspolizeikommandos Lilienfeld und Technikern der NÖ Landesregierung im Bezirk Lilienfeld auf der für Motorradfahrer beliebten Landeshauptstraße 133 eine Schwerpunktaktion durch.

In den letzten zwei Jahren kam es mit Motorradlenkern im Bereich der „Kalten Kuchl“ zu jeweils fünf Unfällen mit Verletzten, in einem Fall war ein Todesopfer zu beklagen. Bei den Geschwindigkeitsüberschreitungen wurden in diesem Zeitraum etwa 100 Fälle registriert. In einem Fall wurde auf der Strecke eine Geschwindigkeit von 170 statt der erlaubten 70

Stundenkilometer gemessen. Diesem Lenker wurde an Ort und Stelle der Führerschein abgenommen.

Die bei dem Einsatz eingesetzten Beamten überprüften an diesem Wochenende besonders die Geschwindigkeit und den technischen Zustand von Motorrädern. Insgesamt wurden 150 Motorräder zu einer Lenker- und Fahrzeugkontrolle angehalten. Unter anderem wurden 20 Motorräder einer technischen Kontrolle durch das Land Niederösterreich zugeführt und 13 Motorräder mittels Lärmmessgeräte der Landesverkehrsabteilung überprüft.

Fazit der Schwerpunktaktion:

Bei den Kontrollen erfolgten drei vorläufige Kennzeichenabnahmen wegen abgefahrener Reifen, 32 Anzeigen wurden nach dem Kraftfahrzeuggesetz (Reifen, Umbauten, fehlende Typisierung etc.) an die Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld erstattet, zwölf Anträge auf besondere Überprüfung gemäß § 56 Kraftfahrzeuggesetz gestellt, 25 Organmandate wegen Geschwin-



Gottfried Macher der Landesverkehrsabteilung bei seinem Statement gegenüber dem ORF NÖ

Schwerpunktaktion der Landesverkehrs-
abteilung NÖ im Bezirk Lilienfeld, Bereich
„Kalte Kuchl“



Durchgeführte Lärmmessungen



Eine der zahlreichen Profilmessungen

digkeitsübertretungen ausgestellt (Lasermessungen) und eine Anzeige wegen Geschwindigkeitsüberschreitung an die Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld erstattet.

„Uns ist es wirklich wichtig, jene Motorradlenker herauszuholen, die

verkehrsgefährdend sind, auf niemanden Rücksicht nehmen und mit ihren Fahrzeugen übermäßig Lärm erregen“, sagte Einsatzleiter Oberst Gottfried Macher von der Landesverkehrsabteilung.

Die nächsten Schwerpunkte sind seitens der Landesverkehrsabteilung bereits in Planung.

Foto: LPD NÖ/B. Neumeyr



Technisches Equipment des Prüfzuges der NÖ Landesregierung



Lebensrettung in Raabs/Thaya

Am 9. März 2017 besuchte der fünfjährige Jonas mit seiner Mutter das Thayatal-Vitalbad in Raabs/Thaya auf, um einen Kinderschwimmkurs zu besuchen. Unmittelbar vor Kursbeginn suchte seine Mutter noch die Toilette auf. Als diese wieder zurückkam, konnte sie zunächst ihren Sohn nicht finden und begann ihn sofort zu suchen. Sie fand ihren Sohn kurz darauf leblos im Relax-Becken und zog ihn noch selbst aus den Becken.

Gleichzeitig eilten ihr zwei Badegäste, unter ihnen der außer Dienst befindliche Polizeibeamte, RevInsp Roman Burggraf der PI Horn, zu Hilfe und begannen sofort mit Wiederbelebnungsmaßnahmen. Diese wurden in weiterer Folge vom Notarzt fortgesetzt und waren erfolgreich. Der kleine Jonas wurde anschließend mit dem Notarzhubschrauber in das SMZ Ost geflogen und in künstlichen Tiefschlaf versetzt. Jonas erholte sich rasch und die Ärzte konnten keine bleibenden Beeinträchtigungen diagnostizieren.

Obstlt Paul Palisek, BA des BPK Waidhofen/Thaya und Bezirkshaupt-



Paul Palisek, Roman Burggraf, Günter Stöger

mann und Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes, Mag. Günter Stöger gratulierten am 31. März 2017 dem Lebensretter Roman Burggraf im Rahmen einer Ehrungs- und Aus-

zeichnungsfeier des ÖRK auf der Bezirksstelle Waidhofen/Thaya für seine vorbildhafte Hilfeleistung.

Foto: LPD NÖ

Lebensrettung durch Beamte des Bezirkes Tulln außer Dienst!

Am 4. Mai 2017, gegen 15.45 Uhr, nahm BezInsp Bernhard Schilcher, Bediensteter des Bezirkspolizeikommandos Tulln, in seiner Freizeit eine, auf einem Parkplatz eines Lebensmittelmarktes in Königstetten, leblos am Boden liegende Person wahr.

Gemeinsam mit dem ebenso in seiner Freizeit anwesenden RevInsp Gerhard Huber der Polizeiinspektion Tulln begannen beide Beamte nach der Prüfung der Vitalfunktionen unverzüglich mit der Reanimation der Person, da keinerlei Vitalzeichen mehr vorhanden waren. Zeitgleich wurde die Rettungskette in Gang gesetzt.

Durch das professionelle Handeln beider sich außer Dienst befindlichen Exekutivbediensteten konnte nach dem Eintreffen der Rettung und des Notarztes die Reanimation fortgesetzt werden. Nach einiger Zeit waren wieder Vitalzeichen feststellbar.

Die Person wurde mittels Rettungshubschrauber „Christophorus 2“ in das Universitätsklinikum St. Pölten verbracht.

Durch anwesenden Streifen der Polizeiinspektionen Königstetten und



Bernhard Schilcher



Gerhard Huber

St. Andrä-Wördern erfolgte die Unterstützung der Rettungskräfte bei der Versorgung des Patienten, Einweisung des Rettungshubschraubers und Erhebungen der Identität des Patienten.

Ohne das sofortige Handeln von Bernhard Schilcher und Gerhard

Huber wäre laut Angaben des anwesenden Rettungspersonales die Wiederbelebung des Patienten nicht mehr möglich gewesen.

Foto: LPD NÖ/E. Knabb

Ehrenvolles Gedenken

Gedenkfeier anlässlich des 20. Jahrestages des tragischen Absturzes eines BM.I-Hubschraubers in Kleinhadersdorf im Bezirk Mistelbach.



Ehrenwache beim Gedenkstein



Ehrenkompanie bestehend aus Vertretern der LPD NÖ, der WEGA und der Flugeinsatzstelle Wien-Meidling, sowie Angehörige und Festgäste vor dem Gedenkstein

Am 15. März 1997, um 02.10 Uhr, stürzte im Gemeindegebiet von Kleinhadersdorf ein Hubschrauber des BM.I ab, wobei Robert Biereder, Günter Winkler, Ernst Bromberger und Kurt Hengst auf tragische Weise ums Leben kamen. Kurze Zeit später wurde unweit der Absturzstelle ein Gedenkstein errichtet und feierlich gesegnet.

Anlässlich des 20. Jahrestages dieses Unglücks trafen sich am 17. März 2017

an dieser Örtlichkeit Angehörige der Verunglückten, Personen des öffentlichen Lebens sowie ehemalige Gendarmen und Polizisten, um den Opfern zu gedenken. Dabei wurden Kränze des BM.I, der Landespolizeidirektion NÖ, der Abteilung für Sondereinheiten, ASE 1 Eisatzeinheit Wien (WEGA) der LPD Wien und der Flugeinsatzstelle (FEST)-Wien niedergelegt.

Neben zahlreichen Ehrengäste konnte Landespolizeidirektorstell-

vertreter GenMjr Franz Popp, BA MA, die Mutter und den Bruder des verunglückten Robert Biereder, Frieda und Franz Biereder mit Familie und die Eltern des verunglückten Kurt Hengst, Maria und Herbert Hengst samt Begleitung begrüßen.

Zu Ehren der Verunglückten wurde von BezInsp Ernst Bogner der PI Gaweinstal, der den Gedenkstein pflegt und von GrInsp Josef Kober der PI Poysdorf, der in der Unglücksnacht Dienst verrichtete, während der Feierlichkeit eine Ehrenwache gestellt.

Abteilungsleiterstellvertreter des BMI II/7 – Flugpolizei, Mag. Peter Weichselbaum, führte in seiner Ansprache an, dass die Verunglückten Pioniere im Hinblick auf den Einsatz von Sonderhubschraubern mit Wärmebildkameras und Suchscheinwerfern waren und die Flugpolizei heute von diesem Pioniergeist profitieren.

„Wir sind diesen Kollegen zu Dank und Anerkennung verpflichtet und gleichzeitig freut es mich, dass die Traditionspflege durch die WEGA Wien, die LPD Niederösterreich und die Angehörigen der Flugpolizei heute so sichtbar zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig möchte ich auch bei den Kollegen der PI Poysdorf und PI Gaweinstal dafür bedanken, dass sie sich fortwährend der Pflege dieses Gedenksteines annehmen. Unser Motto am heutigen Gedenktag lautet:

Der Tradition verpflichtet – dem Neuen verbunden! GLÜCK AB – GUT LAND Ihnen und uns für die Zukunft!“

Franz Popp bei seiner Festrede: „Die Verunglückten befanden sich auf einem Grenzüberwachungsflug zur Sicherung der grünen und blauen Grenze. Die Überwachung aus der Luft wurde durch den EU- und den Schengen-Beitritt und des Aufbaues des Grenzdienstes der Bundesgendar-



Peter Weichselbaum bei seiner Ansprache.



Franz Popp fand sehr berührende und persönliche Worte im Gedenken an die verunglückten Kollegen



Polizeiseelsorger Mag. Martin Müller bei seiner Andacht.



Ehrenbezeugung zum „Guten Kameraden“.



GGen iR Mag. Johann Seiser, ChefInsp iR Norbert Winter, RR ADir. Hubert Milchrahm, ChefInsp iR Wilhelm Stastny, Bgdr iR Gerhard Schmid, LPD-Stv Franz Popp und Peter Weichselbaum.

merie erforderlich. Durch das Unglück wurde vieles anders, nicht nur für die Familien sondern auch für die Dienststellen und Kollegen. Was bleibt, sind positive Erinnerungen an unsere Kollegen. Diese Gedenkfeier ist nicht nur ein sichtbares sondern auch ein spürbares Zeichen der Verbundenheit. Wir werden den getöteten Beamten stets

ein ehrendes Andenken bewahren“.

Mit dem Zitat von Albert Schweitzer ‚Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen‘, schloss Franz Popp seine Rede.

Nach dem Abspielen des Liedes vom ‚Guten Kameraden‘ durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich

fand die Gedenkfeier bei einem gemeinsamen Mittagessen in Kleinhadersdorf seinen Abschluss.

Die Feierlichkeit war Ausdruck dafür, dass die Unglücksnacht und die dabei zu Tode gekommenen Kollegen niemals in Vergessenheit geraten.

Johann Baumschlager

Foto: LPD NÖ/D. Höller

Polizeimusik NÖ unter der Leitung
von Kapellmeister Franz Herzog

Erfolgreiches Frühlingskonzert der Polizeimusik NÖ

im Auditorium Grafenegg

Vor restlos ausverkauftem Auditorium präsentierten sich am 5. Mai 2017 die Musikerinnen und Musiker der Polizeimusik NÖ unter der Leitung von Kapellmeister Franz Herzog wie gewohnt von ihrer besten Seite. Das Orchester begeisterte rund 1200 Gäste mit einem musikalischen Querschnitt von Marsch- über Walzer bis hin zur Filmmusik.

Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft konnte Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz

Prucher, in Vertretung von Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner den Präsidenten des niederösterreichischen Landtages, Ing. Hans Penz begrüßen.

Moderator Mag. Thomas Schweiger führte sehr schwungvoll durch den Abend.

Höhepunkte des Konzertes waren zweifellos die Gesangsdarbietungen von RevInsp Daniela Sperl-Salzmänn und Reinhard Reiskopf sowie das Trompetensolo von Gernot Kahofer.

Der abschließende stürmische Applaus des gesamten Publikums würdigte einmal mehr die hervorragende, künstlerische Qualität der Polizeimusik NÖ.

Die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion Niederösterreich bedankt sich bei den Musikerinnen und Musikern, sowie bei dem wunderbaren Publikum und ist bereits voller Vorfreude auf eine Neuauflage im nächsten Jahr in Grafenegg.

Foto: LPD NÖ/E. Knabb



vorne: LPD-Stv. Rudolf Slamanig, Sängerin Daniela Sperl-Salzmänn, Landtagspräsident Hans Penz, LPD Franz Prucher und LPD-Stv. Franz Popp.; hinten: Kapellmeister Franz Herzog, Bundeskapellmeister Johannes Biegler und Musikmeister Leopold Eismayer



Regel Zustrom zum Konzert der Polizeimusik NÖ



Ausverkauftes Auditorium



Die Geschäftsführung der LPD NÖ mit Lehrgangsteilnehmern der BZS Ybbs/Donau, welche die Organisation des Konzertes tatkräftig unterstützten.



Trompetensolo von Gernot Kahofer



Shakin' Stevens Medley gesungen von Reinhard Reiskopf

Weitere Termine der Polizeimusik NÖ

8. Juni 2017	Konzert in Pöchlarn
18. Juni 2017	Tag der Einsatzorganisationen im Zuge der NÖ Landesausstellung in Pöggstall
21. – 23. Juni 2017	Polizeimusiktreffen in Innsbruck
3. August 2017, 20:00 Uhr	Konzert gemeinsam mit der Militärmusik NÖ im Zuge der Schlossfestspiele in Haindorf/Langenlois
16. September 2017, 18:00 Uhr	Konzert gemeinsam der Militärmusik NÖ und der Österreichischen Justizwachemusik in Grafenegg/Wolkenturm
13. Oktober 2017, 20:00 Uhr	Konzert in Gablitz
31. Oktober 2017, 20:00 Uhr	Konzert im Festspielhaus in St. Pölten
17. November 2017, 16:00 Uhr	Kirchenkonzert im Stift Göttweig
24. November 2017	Ball der Polizei NÖ auf der Burg Perchtoldsdorf



Gesangsdarbietung von Daniela Sperrl-Salzmann

Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ



Geehrte Beamte der LPD, des LKA und LVT NÖ

Am 24. März erhielten 60 verdiente Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen und Dekrete für Dienstjubiläen und Ernennungen.

In feierlichem Rahmen, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich, konnten der damalige Landesrat und jetziger Stellvertreter der Landhauptfrau

Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Dr. Stephan Pernkopf, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, sowie seine Stellvertreter GenMjr Franz Popp, BA MA und HR Dr. Rudolf Slamanig verdiente Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes auszeichnen.

Stephan Pernkopf, in Vertretung des damaligen Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, betonte in seiner Festansprache, dass das Land Niederösterreich

und deren Vertreter stolz auf die niederösterreichische Polizei ist, da sie für das Land auch eine hohe Anerkennung bringt. „Der Bevölkerung wird immer bewusster, wie wichtig die Polizei geworden ist. Sicherheit ist ein wichtiges Gut geworden. Die Polizei in Niederösterreich gibt diese Sicherheit. Jeder Polizist und jede Polizistin hält für die Sicherheit im Lande seinen Kopf hin. Das Land Niederösterreich



Guido Bartilla erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik



Rudolf Simetzberger erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik



Josef Wiesmann erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik



Franz Polzer wird feierlich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet

wird immer ein starker und verlässlicher Partner der Exekutive sein“.

Des Weiteren bedankte sich Franz Prucher bei allen Beamtinnen und Beamten für ihre langjährig erbrachten Leistungen und wünschte jenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit. Der Beruf „Polizist“ hat in den letzten Jahrzehnten viele Veränderungen und Reformen, aber auch Wertschätzung der Bevölkerung gebracht. Trotz der

Belastung der internationalen Flüchtlingswelle in den letzten Jahren und der damit verbundenen Zuteilungen von niederösterreichischen Polizistinnen und Polizisten in andere Bundesländer ist er stolz auf seine Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter, dass alle großen Straftaten des Landes und zum Teil aus dem gesamten Bundesgebiet geklärt werden konnten.

Fotos: LPD NÖ/E. Knabb

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten:

Chef Insp Guido Bartilla der API Warth
Chef Insp Rudolf Simetzberger der LPD NÖ – L 2
Chef Insp Herbert Thalhammer des SPK Wr. Neustadt
Kontr Insp Friedrich Kroppe der PI Bad Fischau – Brunn
Kontr Insp Josef Wiesmann der API Großkrut
Abt Insp Engelbert Tauchner der PI Sollenau

Im Anschluss der Auszeichnungsfeier verabschiedete sich der langjährige Leiter des Landeskriminalamtes NÖ, Bgdr Franz Polzer bei allen Geehrten und geladenen Gästen mit einem herzergreifenden „Danke“.

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung seinen Ausklang.



Stephan Pernkopf bei seiner Festansprache



Herbert Thalhammer erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik



Friedrich Kroppe erhält das Goldene Verdienstzeichen der Republik

Neue Inspektionskommandanten und Fachbereichsleiter bei der LPD NÖ



Chefinsp Norbert Singer

bis dato Stellvertreter des Fachbereichsleiter bei der LPD NÖ, L1-Controlling, wurde mit 1. März 2017 als Fachbereichsleiter des Büro L1-Controlling bei der LPD NÖ in Verwendung genommen.



Chefinsp Herbert Steiner

bis dato Stellvertreter des Fachbereichsleiter FB 1 und FB 2 (operativer Kriminaldienst) beim SPK Wiener Neustadt, wurde mit 1. März 2017 als Fachbereichsleiter des FB 1 und FB 2 (operativer Kriminaldienst) beim SPK Wiener Neustadt in Verwendung genommen.



Kontrinsp Erich Baumgartner

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Aspang, wurde mit 1. März 2017 als Kommandant der PI Aspang in Verwendung genommen.



Kontrinsp Thomas Hochreiter

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Berndorf, wurde mit 1. April 2017 als Kommandant der PI Berndorf in Verwendung genommen.



Chefinsp Bruno Digruber

bis dato erster Stellvertreter des Kommandanten der PI Linzer Straße, wurde mit 1. Mai 2017 als Kommandant der PI Linzer Straße in Verwendung genommen.



Chefinsp Franz Zumpf

bis dato erster Stellvertreter des Kommandanten der PI Ternitz, wurde mit 1. Mai 2017 als Kommandant der PI Ternitz in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den Fachbereichsleitern und den neuen Inspektionskommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Fotos: LPD NÖ

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

Eine Ära geht zu Ende ...

... und zwar die eines Präsidenten des NÖ Polizeisportvereines! Genau genommen, liegt dies schon wieder ein knappes halbes Jahr zurück, aber bei einer „Gesamtdienstzeit“ von 14 Jahren fallen ein paar Monate kaum ins Gewicht. Dieses Ehrenamt gehört wohl zu den schönsten, die man bekleiden kann! Den Verein selber wird es hoffentlich noch sehr, sehr lange Zeit geben. Eine Zuversicht, die ich zweifelsohne aus dem Umstand schöpfe, dass sehr engagierte Polizeibedienstete um das Wohl dieser nunmehr fast 50jährigen Institution bemüht und auch bereit sind, viele Stunden ihrer zumeist ohnedies sehr kargen Freizeit in den Vereinssport zu investieren. So werden auch die nächsten 50 Jahre im Dienste des

Sportes, der Kameradschaft sowie der sportlichen Ertüchtigung stehen! Zudem stellt der Polizeidienst immer anspruchsvoller werdende Anforderungen an die Kolleginnen und Kollegen, wodurch der körperlichen Fitness eine zunehmend größer werdende Bedeutung beigemessen werden muss. Verantwortungsvolle Vorgesetzte wissen, dass eine hochqualitative Dienstverrichtung mit einem funktionierenden Dienst- und Vereinssport untrennbar verbunden ist. Körperliche – und damit einhergehende geistige Fitness sind nicht zuletzt eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg einer Amtshandlung, ja, könnten sogar entscheidend sein über Leben und Tod. Den zunehmend mehr werdenden Angriffen auf Polizistinnen und

Polizisten kann vielfach nur durch persönliche Fitness begegnet werden. Statistisch leider kaum erfassbar sind Amtshandlungen, deren Erfolg nicht zuletzt auch von der Leistungsfähigkeit des jeweiligen Polizeibediensteten abhängig war.

Stets einen Höhepunkt in der Geschichte des NÖ Polizeisportgeschehens wird die „EXE 2013“ bilden, die ja bekanntlich von der Landespolizeidirektion NÖ im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres und im Einvernehmen mit dem PolSV NÖ veranstaltet wurde. Die 33. Bundeschirmschneiderei der Exekutive Österreichs in Lackenhof am Ötscher, an der die besten Rennläuferinnen und –läufer aus vier Ressorts (BMLVS, BME, BMJ, BMI) teilnahmen, zählt zu den





Fahnenübergabe an den neuen Präsidenten. Obstlt Kletzl, GenMjr Mag. Arthur Reis, Franz Popp, und Abgeordneter zum Nationalrat Mag. Friedrich Ofenauer

Topveranstaltungen der gesamtösterreichischen (Polizei-) Sportgeschichte. Am Start damals waren beispielsweise so prominente Sportlerinnen und Sportler wie Eva-Maria Brem, Reinfried Herbst, Peter Struger, Bernadette Schild, Marc Digruber oder Philipp Schörghofer.

Ein weiteres, sehr persönliches „Highlight“ waren die „sommerlichen“ Bundesmeisterschaften 2006. Ein Großevent, das durch die Anwesenheit der damaligen Ressortchefin Liese Prokop nicht nur sehr stark geprägt war, sondern der ganzen Veranstaltung eine ganz besondere Note verlieh, war doch unsere Fr. Bundesminister bei beinahe jeder Siegerehrung anwesend, um den Siegespreis zu übergeben bzw. ein paar persönliche Worte an die jeweiligen Preisträger – quasi von Sportler zu Sportler(in) – zu richten. Aber auch für die, die diesmal nicht auf dem „Treppchen“ standen, hatte sie teils tröstliche, teils aufmunternde Worte parat. „Ein Spiegelbild harmonischen Miteinanders“ titelte damals ein sehr bekanntes Printmedium. Unzählige im Hintergrund sehr engagiert und unentgeltlich arbeitende Kolleginnen und Kollegen sorgen dafür, dass unsere „Events“ nicht nur

reibungslos ablaufen, sondern auch sehr gerne besucht werden – sei es als aktiver Sportler oder „nur“ als Gast; eine lange Reihe weiterer Veranstaltungen könnte hier beispielhaft genannt werden.

Jubiläen wie 60 Jahre österreichischer Polizeisportverein oder 50 Jahre Polizeisport in Schwechat runden das Bild ab, wobei ich nicht verabsäumen möchte, schon jetzt auf den 50. „Geburtstag“ des PolSV NÖ hinzuweisen, den wir 2018 feiern werden.

Beim Land Niederösterreich darf ich mich an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung, die uns immer wieder zuteil wurde, sowie die stets konstruktive Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Das „Gespann“ Polizei (-behörde) und Sportverein könnte beinahe als „siamesische Zwillinge“ bezeichnet werden! Einer braucht den anderen! Erhaltung der Leistungsfähigkeit, der Gesundheit sowie körperliche Ertüchtigung bilden quasi die Grundpfeiler des Vereines - alles Eigenschaften, die im Interesse des Dienstgebers liegen, der sich wiederum mit der Beistellung von Kraftfahrzeugen, Dienstfreistellungen etc. „revanchiert“. Eine „Symbiose“, die dann funktioniert, wenn die jeweils Verantwortlichen miteinander „können“! Gottlob war dies in Niederösterreich immer der Fall! Ich möchte daher auch gleich die Gelegenheit nutzen, mich beim scheidenden Landespolizeidirektor, HR Dr. Franz Prucher, für die immer freundschaftliche Zusammenarbeit zu bedanken und ihm alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

Der mit Ablauf des vergangenen Jahres erfolgte Wechsel an der Spitze des Vereines war einmal mehr geprägt von Kameradschaft, gegenseitigem Verständnis sowie Teamgeist und konnte daher wunschgemäß über die Bühne gehen, denn eine langjährige, sehr freundschaftliche Partnerschaft machte sich auch diesmal bezahlt: LPD-Stv. Generalmajor Franz Popp, BA MA, erklärte sich bereit, die ehrenvolle Aufgabe des Präsidenten zu übernehmen. Ich gratuliere sowohl

dem neuen Präsidenten als auch dem PolSV NÖ.

Für mich persönlich war es eine große Ehre, nicht nur einem großartig organisierten Gremium angehören, sondern Jahr für Jahr auch miterleben zu dürfen, wie engagierte Menschen in unterschiedlichsten Sportdisziplinen sehr effizient zusammenarbeiten, um dem Sport jenen Stellenwert einzuräumen, der ihm gebührt. Eine immer wieder getätigte Aussage unserer Liese Prokop lautete: „Sport ist keine Nebensache!“

Damit darf ich mich als längstdienender Präsident nun auch bei jenen Leserinnen und Lesern „aus meiner Funktion“ verabschieden, bei denen ich dies bisher noch nicht getan habe bzw. die nicht Bezieher unseres (NÖPSV-) Sportjournalens sind.

Ihr/Euer
Arthur Reis
(Ehrenpräsident des PSVNÖ)

Foto: PolSV NÖ/J. Steyrer



Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs an der Donau

AbtInsp iR Josef Suchentrunk feierte seinen 90. Geburtstag!

Bereits am 12. Jänner 2017 vollendete Josef Suchentrunk bei bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag.

Aus diesem Anlass lud er am 12. Jänner 2017 den Leiter des Bildungszentrums Ybbs an der Donau, Oberst Gerhard Liebmann, BA seine Freunde und Lehrerkollegen der ehemaligen Schulabteilung in Wien-Meidling in die Kantine zur Geburtstagsfeier ein.

Gerhard Liebmann würdigte in seiner Laudatio die Verdienste des Jubilars die in zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen ihren Niederschlag gefunden haben. Er strich aber auch besonders die Verbundenheit des Josef Suchentrunk zur Schule und zu seinen ehemaligen Lehrerkollegen hervor. Der Jubilar gehört bei allen vorweihnachtlichen Treffen und Feiern der ehemaligen Schulabteilung sicher zu den verlässlichsten Besuchern.

Im Laufe des Nachmittages gab auch Josef Suchentrunk einen Überblick über seinen persönlichen und



Kantinenwirtin Silvane, Reinhold Schwanzer, CheftInsp iR Adi Brenner, CheftInsp iR Pepi Moser, Gustav Walter, der Jubilar, Gerhard Liebmann, CheftInsp iR Hano Haider

beruflichen Werdegang. Besonders interessant war die Schilderung, wie er den Krieg und das Ende dieses Krieges persönlich erlebt, aber vor allen Dingen überlebt hat.

Gerhard Liebmann stellte sich im Namen des Bildungszentrums mit einem von der Gemeinschaftskasse gesponserten Geschenk ein.

Auch die anderen Lehrerkollegen überreichten dem Jubilar Geschenke zu seinem Geburtstag. Ein ganz persönliches Geschenk stellte dabei si-



Josef Suchentrunk und Gerhard Liebmann an der festlich gedeckten Tafel

cher das von CheftInsp iR Gustav Walter selbst verfertigte Bild mit einem wunderschönen Motiv dar. Von AbtInsp iR Reinhold Schwanzer wurde Josef Suchentrunk mit einem selbstverfassten und auf den Jubilar zugeschnittenen Gedicht überrascht.

Bei vorzüglicher Bewirtung und netten Gesprächen ging der Nachmittag rasch vorbei. Wir wünschen dem Jubilar nochmals alles Gute und freuen uns schon auf den nächsten „Runden“!

Foto: LPD NÖ



Ausmusterung N-FGB 23/16



Klassensprecher VB/S Harald Auer 2. v.l. mit Gerhard Liebmann, Franz Popp und Klassenvorstand ChefInsp Sonja Datzberger.



Klassensprecher-StvIn VB/S Athina Leeb 2. v.l. mit Gerhard Liebmann, Franz Popp und Sonja Datzberger.

Am 27. Februar 2017 erfolgte die Ausmusterung von 24 Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmern des Kurses N-FGB 23/16 im Bildungszentrum Ybbs/Donau, im Beisein von Genmjr Franz Popp, BA MA, in Vertretung des Landespolizeidirektors und des Prüfungssenats.

Nach der nun erfolgreichen Absolvierung ihrer 6-monatigen Ausbildung und dem Bestehen der Dienstprüfung werden sie seit dem 1. März 2017 als Verstärkung am Flughafen

Wien Schwechat und bei diversen Dienststellen der AGM ihren Dienst versehen. Sie werden vorwiegend im Bereich der Grenzsicherung und der Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen der Fremdenpolizei eingesetzt. Nach einer Ansprache durch den Leiter des Bildungszentrums, Oberst Gerhard Liebmann, BA verteilte dieser auch die Zeugnisse an die neuen Kolleginnen und Kollegen.

Die Landespolizeidirektion wünscht den Absolventen des Lehrganges alles

erdenklich Gute für die Zukunft und viel Erfolg auf den neuen Dienststellen.

Foto LPD NÖ



Ansprache des Leiters des BZS NÖ, Gerhard Liebmann vor der Zeugnisverteilung an die Lehrgangsteilnehmer



Lehrgangsteilnehmer des Kurses N-FGB 23/16 mit dem Prüfungssenat, Franz Popp und den unterrichtenden Lehrern.

Neues aus dem Bildungszentrum Ybbs an der Donau

Polizeischule meets Berufsschule

50 Polizeischülerinnen und -schüler trafen am 31. März 2017 in St. Pölten 50 Berufsschülerinnen und -schüler und lernten voneinander: die einen über das Einsatztraining, die anderen über die Herstellung von Pflegecremes.

„Wenn die Berufsschülerinnen und -schüler bei uns sind, sind sie in zweierlei Hinsicht in einer sensiblen Lebensphase“, sagte Landesschulinspektor Mag. Rudolf Toth bei der Veranstaltung „BerufsschülerInnen treffen PolizeischülerInnen“ am 31. März 2017 in der Landesberufsschule St. Pölten. „Einerseits werden in diesen Jahren aus Jugendlichen Erwachsene und andererseits werden aus Schülern Facharbeiter.“ Toth initiierte ein Treffen dieser Art heuer zum vierten Mal. 50 Polizeischülerinnen und -schüler trafen 50 Berufsschülerinnen und -schüler und sie brachten einander ihre Ausbildungen näher.

Mag. Karl Hutter, MBA, stellvertretender Leiter der Sektion I im Innenministerium, betonte die Wichtigkeit der „Vielfalt in unserer Gesellschaft“. Auch die Vielfalt der Berufe sei wichtig. „Eines aber vereint uns – egal ob Polizisten oder Drogisten, Buchbinder, Friseur oder Medientechniker: Wo kein Funke, da kein Feuer, und in den meisten von uns brennt ein Feuer für unsere Berufe“, sagte Karl Hutter.



Bildungslandesrätin Barbara Schwarz und Karl Hutter

Von der Verhaltensbiologin zur Polizistin

„Mein Name ist Britta, ich bin 33 Jahre alt und seit sieben Monaten Polizeischülerin im Grundausbildungslehrgang 10-16 des Bildungszentrums Ybbs“, stellte sich Mag. Britta Ketzer ihrem „Tandem“ aus der Berufsschule St. Pölten vor. Je eine Polizeischülerin bzw. ein -schüler und eine Berufsschülerin bzw. ein -schüler hatten die Aufgabe, sich bei der Veranstaltung in Zweierteams („Tandems“) an einen Tisch zu setzen und einander vorzustellen.

Bevor sie zur Polizei gegangen sei, erzählte Britta Ketzer weiter, habe sie Verhaltensbiologie studiert. Mit diesem Hochschulabschluss gebe es in Österreich aber kaum Berufsmöglichkeiten. Sie habe unter anderem als Sicherheitsfachkraft bei einem Security-Unternehmen gearbeitet. „Dabei habe ich mehrere Polizisten kennengelernt“, schilderte sie. Diese hätten ihr den Beruf der Polizistin schmackhaft gemacht.

Menschen die Liebe zu Büchern näherbringen

„Ich heiße Jasmine Koch, bin 18 Jahre alt und erlerne den Beruf Buch- und Medienwirtschaft im ersten Lehrjahr“,

stellte sich Jasmine ihrem „Tandem“, einem Polizeischüler, vor. „An meinem Beruf gefällt mir besonders das Beraten von Kunden und natürlich der Beratungserfolg.“ Ihr sei daran gelegen, „dass die Kunden zufrieden das Geschäft verlassen und Freude mit ihren gekauften Büchern haben“. Auch das Gestalten von Auslagen, Büchertischen und das Mitentwickeln der Geschäftsdécoration zähle zu ihren „beruflichen Hobbys“. Sie habe den Beruf ergriffen, weil sie privat ein Faible für Bücher habe und „ich möchte Menschen die Liebe zu Büchern näherbringen“, erzählte sie ihrem „Tandem“.

Im Stationenbetrieb der Veranstaltung am 31. März 2017 verfolgten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam die Herstellung einer Pflegecreme, sahen in der Buchbinderei im Arbeitsbereich Verpackung zu und verfolgten in der Station „Medientechnik“ die Gestaltung eines Dokuments. In der Station A erfuhren sie Allgemeines über die Polizeiausbildung; in der Station B erläuterte Josef Riedinger vom Landeskriminalamt NÖ gemeinsam mit den Polizeilehrern Gernot Salzger und Mag. Franz Huber die Bekämpfung der Cyber-Kriminalität; und in der Station C ging es um das Einsatztraining der Polizei, präsentiert von 25 Polizeischülern der Klasse 30-15. Sie sind bereits seit 15 Monaten in der Polizeischule und haben ihre ersten Praxismonate hinter sich.

1.300 Berufsschüler aus 15 Sparten

Im Vorjahr fand die Veranstaltung in der Landesberufsschule Schrems statt. Heuer trafen die Polizeischüler die Berufsschüler in der Landesberufsschule St. Pölten. Dort werden pro Jahr insgesamt 1.300 Schülerinnen und Schüler in fünf- und zehnwöchigen



„Wo kein Funke, da kein Feuer, und in den meisten von uns brennt ein Feuer für unsere Berufe“, sagte Karl Hutter beim Treffen der Berufs- und Polizeischüler in St. Pölten.



Polizeischülerin Britta Ketzer, Karl Hutter und Polizeischüler Gerald Hürner

gen Lehrgängen unterrichtet. „Kompetenzorientiertes Arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern sowie das Organisieren kreativer Schulprojekte verleiht unserer Schule seit Jahren ein besonderes Profil“, sagte Berufsschuldirektor Regierungsrat Franz Huber. Die Landesberufsschule bietet 15 Lehrberufe an, darunter Chemielabortechnik, Drucktechnik, Buchbinder oder Friseur, Perückenmacher und Stylistin bzw. Stylist.

Bildungslandesrätin Mag. Barbara Schwarz verwies auf die Wichtigkeit vom Austausch der Berufs- und Lebenswelten: „Das Motto für die Veranstaltung könnte lauten ‚Über den Tellerrand blicken‘, denn genau das haben die Schülerinnen und Schüler heute mit dem Austausch über die gegenseitigen Berufsbilder getan. Interesse für anderes zeigen, offen sein für neue Themen – das zeugt von Aufgeschlos-

senheit und erweitert den eigenen Horizont. Durch Projekte wie diese schaffen wir ein Mehr an Verständnis für unterschiedliche Berufsgruppen und erhöhen die Sensibilität im Umgang miteinander“, sagte Schwarz.

Kontakt mit vielen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen

Auch Laura Saffertmüller beteiligte sich an dem Treffen. Sie ist 16 Jahre alt und erlernt den Beruf der Friseurin und Perückenmacherin. „Ich bin im zweiten Lehrjahr und an meinem Beruf gefällt mir besonders, dass ich kreativ sein kann. Der Job ist abwechslungsreich und ich habe Kontakt mit vielen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und in verschiedenen Altersstufen“, erzählte sie ihrem „Tandem“, einem Polizeischüler. Ihre

Chefin fördere ihre Selbstständigkeit und ihr stehe eine ganze Reihe von Weiterbildungsmöglichkeiten offen.

Ing. Gerald Hürner ist 31 Jahre alt und war nach der HTL bei einem großen Büromöbelhersteller in der Produktvorbereitung und im Controlling tätig. Seit sieben Monaten ist er Polizeischüler im Bildungszentrum in Ybbs. „Auch in meinem früheren Beruf habe ich sehr viel mit Menschen zu tun gehabt“, schilderte Gerald Hürner seinem „Tandem“ bei der Veranstaltung. Durch seinen Schwiegervater, der ebenfalls Polizist sei, habe er Einblick in das Berufsleben eines Polizisten erhalten. Dieser habe ihn ermutigt, sich seinen Kindheitswunsch zu erfüllen und den Beruf des Polizisten zu ergreifen.

Manuela Weinkirrn

Foto: LPD NÖ/H. Holub



Jasmine Koch, Laura Saffertmüller, Britta Ketzer, Karl Hutter, Gerald Hürner und BZS-Leiter Gerhard Liebmann



Jasmine Koch, Gerhard Liebmann, Theresa Vonwald, Karl Hutter, Barbara Schwarz, Fabian Reitler, Laura Saffertmüller, Rudolf Toth und Franz Huber

Franz Polzer

eine personalisierte Kriminalgeschichte ist im Ruhestand!



Jeder niederösterreichische Polizist verbindet mit dem Landeskriminalamt, von ehemaligen Gendarmen auch heute noch liebevoll Kriminalabteilung genannt, den Namen und das Gesicht von Franz Polzer. Ein Gesicht, das im Laufe der Jahre um viele Erfahrungen bereichert und umkränzt von nicht mehr ganz so dunklem und vollem Haar einem durchaus positiven Wandel unterworfen war. Aus den Augen dieses Man-

nes blickt heute statt der ungestümen und wissbegierigen Jugend nunmehr eine Weisheit, die auf einen ungemein reichen Erfahrungsschatz sowohl im dienstlichen als auch im menschlich-sozialen Bereich zurückblicken kann.

Es ist kaum zu glauben, Brigadier Franz Polzer hat mit Ablauf des Monats März 2017 seinen Abschied vom aktiven Dienst in die Pension wahr gemacht, die er als mittlerweile 63-jähriger Ehemann, Vater und Großvater, so wünschen wir es ihm alle, noch viele Jahrzehnte genießen wird.

Sein dienstlicher Werdegang ist schnell erzählt, nach seinem Eintritt in die Bundesgendarmerie mit 1. Jänner 1974 und einer Kurzverwendung auf dem Gendarmerieposten Kapelln wurde er nach der Grundschule zum GP Brunn ausgemustert, wo er rasch sein Talent zum Kriminaldienst entdeckt hat und dieses dort auch fast vier Jahre entwickeln durfte. Als Maturant schaffte er den Sprung in die Offiziersausbildung, um nach deren Abschluss anfangs 1982 als Oberleutnant in die Kriminalabteilung in der Funktion eines Referatsleiters und Chef der niederösterreichischen Diensthundeführer tätig zu werden, wo er bereits nach knapp drei Jahren unter dem damaligen Kommandanten, Oberst Alfons Traninger, zum stellvertretenden Leiter avancierte, um diesen schließlich im Jahr 1994 als Leiter der Dienststelle abzulösen.

Die Zeit seines dienstlichen Wirkens war geprägt von Aufsehen erregenden Amtshandlungen, etwa dem „Fall Lucona“, dem „Weinskandal“, der Jagd nach „Pumpgun-Ronnie“ oder der Verhaftung der „schwarzen Witwe“ im letzten Jahrtausend, aber auch von der rasanten politischen Entwicklung dieser Tage, die durch EU-Beitritt und Grenzöffnung und damit einhergehender Mobilisierung und Internationalisierung der Krimi-



Klaus Preining, Franz Polzer und Mitglieder der LKA-Band „3lucky4“



Abschiedsfest auf dem Gelände des LKA NÖ in St. Pölten am 23. März 2017

nalität zu einem Paradigmenwechsel in der Kriminalitätsbekämpfung und zu einem Entwicklungsprozess in der Polizei mit der Fusion der Sicherheitsbehörden und Wachkörper geführt hat, zu deren Gelingen Franz Polzer im Rahmen des team04 maßgeblich beigetragen hat. Eine besondere Herausforderung stellte die Übersiedlung der Dienststelle von Wien in die Landeshauptstadt St. Pölten im Jahr 2009 dar, wo es galt, die besonderen kriminalgeografischen Gegebenheiten des Bundeslandes mit der Errichtung von dislozierten Dienststellen in Mödling und Korneuburg entsprechend zu berücksichtigen. Die heutigen Herausforderungen liegen neben der Bewältigung einzelner herausragender Amtshandlungen wie des „Falles Ams-tetten“, der Abgängigen Julia K. oder des „Falles Annaberg“ vor allem in den geänderten rechtlichen, technischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten, welche enorme Umwälzungen

in der Polizeiarbeit und damit neue Anforderungen an die Polizisten und Polizistinnen im Landeskriminalamt wie auch in den Bezirken stellen. Die Bekämpfung der Massenkriminalität, neuer Kriminalitätsformen und geänderter Täterstrukturen sowie die Weiterentwicklung der Beweismittelgewinnung erfordern höchste Kreativität und Flexibilität, welche nur durch ein konstruktives Zusammenwirken eigeninitiativer Köpfe zu erreichen ist.

Franz Polzer hat es verstanden, durch seinen von Menschlichkeit und Vertrauen geprägten Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genau solche Entwicklungen zu fördern, damit den Zielsetzungen einer modernen Kriminalitätsbekämpfung gerecht zu werden und diese auch umzusetzen. Das Landeskriminalamt Niederösterreich ist damit zu einer weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten und anerkannten Institu-

tion geworden, auf die wir alle stolz sein können.

Die herausragenden Tätigkeiten von Franz Polzer wurden vielfach mit der Anerkennung besonderer Leistungen durch die Dienstbehörde und das Bundesministerium für Inneres sowie durch die Verleihung hoher sichtbarer Auszeichnungen durch Bund und Land offiziell gewürdigt.

Für deine Leistungen, lieber Franz, aber vor allem für deine Kollegialität, deinen achtsamen Umgang mit Mitmenschen, deine Weitsicht, deine Offenherzigkeit und dein offenes Ohr für die Probleme und Nöte der Kolleginnen und Kollegen möchte ich dir im Namen des Landeskriminalamtes und der Landespolizeidirektion Niederösterreich danken und dir deinen ganz persönlichen wohlverdienten Ruhestand wünschen.

Obstlt Klaus Preining

Fotos: NÖN/G. Wohlmann/ LKA NÖ

Unglaublich: BezInsp iR Josef Michl wurde 95

Anfang März feierte Josef Michl in seinem Haus in Spitz gemeinsam mit Sohn Alfred, Schwiegertochter Kirstin und Enkelsohn Manuel sowie dem Bezirkspolizeikommandanten von Krems Obstlt Manfred Matousovsky seinen 95. Geburtstag. Dadurch fanden sich drei Exekutivgenerationen zeitgleich ein. Während der Jubilar auf dem GP Spitz eingesetzt war, verrichteten sein Sohn BezInsp Alfred Michl auf der PI Weißenkirchen/Wachau und Enkelsohn Insp Manuel Michl auf dem Flughafen Schwechat Polizeidienst. Während des gemütlichen Zusammenseins fanden sich nacheinander noch Josef Nothnagl für den Österreichischen Kameradschaftsbund, GR Raimund Pichler und schließlich Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer namens der Marktgemeinde Spitz an der Donau zum Gratulieren ein.

Wenn auch die Beine des „Geburts-tagskindes“ nicht mehr so agil wie früher sind, so ist doch sein Geist jung geblieben und einige Erinnerungen aus seinem Anfang bei der Gendarmerie wurden wieder aufgefrischt. Angeblich soll Kollege Michl auch beim Schnapsen keinerlei Gedächtnisschwäche zeigen und nach wie vor die Karten seiner Gegenspieler frühzeitig kennen! Nur mit dem Auto fährt Josef Michl seit wenigen Jahren nicht mehr selbst,



Kirstin Michl, der Jubilar Josef Michl, Manfred Matousovsky, Manuel und Alfred Michl

was auch nicht sein muss. Jedenfalls vergingen die Stunden durch die angeregte Unterhaltung bei hervorragendem Wein aus der Region viel zu rasch.

Bei dieser ausgezeichneten Betreuung stehen dem Jubilar sicherlich noch einige Jahre in Zufriedenheit und Lebensfreude bevor, weshalb sich der 100er durchaus schon in Reichweite befindet!

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

Der nach wie vor in Spitz wohnhafte Josef Michl erlernte den Zivilberuf des Wagners, besuchte die gewerbliche Fortbildungsschule, ehe er im

Zuge des 2. Weltkrieges zur deutschen Wehrmacht einberufen und dabei in Russland eingesetzt wurde. Den Militärdienst beendete er schließlich als Obergefreiter.

Mit 1. August 1945 trat Josef Michl, damals noch als Hilfsgendarm, in die österreichische Bundesgendarmerie ein, begann seinen Exekutivdienst auf dem GP Emmersdorf im Bezirk Melk, ehe er nach knapp einem Jahr bereits zum GP Spitz an der Donau versetzt wurde. Mit Ablauf des 31. Dezember 1978, nach mehr als 32 Jahren Gendarmeriedienst, trat Josef Michl in den wohlverdienten Ruhestand.

Manfred Matousovsky

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Franz Benda – ein vitaler 90er!

Franz Benda, ehemaliger Dienststellenleiter der Verkehrsabteilung-Außenstelle (VAAS) Melk, feierte am 5. April 2017 seinen 90. Geburtstag. Zu diesem Anlass überbrachten der Leiter der Landesverkehrsabteilung Bgdr Ferdinand Zuser sowie ChefInsp Franz Aigner und AbtInsp Gerhard Kamleitner der API Melk die besten Glückwünsche. Der

Jubilar verrichtete in jungen Jahren auf den Gendarmerieposten Berndorf und Pottendorf seinen Dienst. Auch eine Ausbildung für die Dienstverrichtung auf einem Stromgendarmerieposten wurde absolviert. Anlässlich der Errichtung des Donaukraftwerkes Ybbs/Persenbeug wurde Franz Benda zum Gendarmerieposten Ybbs/D. versetzt. Bevor er im Jahr 1962 den Fachkurs

für dienstführende Beamte besuchte, versah der Jubilar zudem Dienst auf den Gendarmerieposten Ornding und Petzenkirchen.

Als dienstführender Beamter vorerst auf dem Gendarmerieposten Pöchlarn in Verwendung genommen, wurde er auf seinen Wunsch im März 1964 zur Verkehrsabteilungsaußenstelle Melk versetzt.



Franz Aigner, Hilda Benda, Jubilar Franz Benda, Ferdinand Zuser

Mit 1. November 1978 übernahm AbtInsp Franz Benda bis zu seinem Ruhestandsantritt am 1. Mai 1987 die Leitung der Verkehrsabteilung-Außenstelle Melk.

Für besondere Verdienste um das Bundesland NÖ wurde der Jubilar am 31. Mai 1983 von der Niederösterreichischen Landesregierung mit dem SILBERNEN EHRENZEICHEN ausgezeichnet.

Lieber Franz!

Nochmals die besten Glückwünsche und viele schöne Stunden im Kreise deiner Familie. Mögen Gesundheit und Zufriedenheit deine stetigen Begleiter sein.

Franz Aigner

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Peter Hartmann

Ein rüstiger Hobbygärtner mit 90 Jahren!

Am 5. April 2017 besuchte Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher den Jubilar in seiner Heimatgemeinde Erdberg im Bezirk Mistelbach, um dem rüstigen Pensionisten zu seinem 90. Geburtstag zu gratulieren. Peter Hartmann, der neben seinem polizeilichen Dienstgrad auch den Titel Regierungsrat führt, wurde bei seiner Lieblingsbeschäftigung der Gartenarbeit überrascht und war sichtlich gerührt, als er einen Polizeibären überreicht bekam.

Peter Hartmann erinnerte sich sofort an den damaligen provisorischen Polizeiwachmann Franz Prucher, mit dem er noch 1976 Dienst in Neustift am Walde, Kommissariat Hohe Warte gemacht hatte. Peter Hartmann bedankte sich für die Glückwünsche und scherzte, dass es eine große Ehre für ihn sei noch mitzuerleben, wie einer seiner Schüler Landespolizeidirektor des größten Bundeslandes geworden ist.

Die LPD NÖ wünscht dem Geburtstagskind nochmals alles, alles Gute, vor allem Gesundheit und noch vie-

le, viele schöne Jahre im Kreise der Familie.

Foto: LPD NÖ/E. Tragschitz



Franz Prucher, Peter Hartmann

Obstlt iR Josef Hofbauer feierte seinen 85. Geburtstag!

Josef Hofbauer feierte am 28. Februar 2017 seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass stattete der Bezirkskommandant von Waidhofen/Thaya, Obstlt Paul Palisek, BA und sein Stellvertreter, ChefInsp Franz Dangel, dem Jubilar einen Besuch ab und überreichten ein Geschenk und das Buch „DIE POLIZEI IN NIEDERÖSTERREICH“.

Josef Hofbauer wurde in Gebharts bei Gmünd geboren und trat 1954 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung verrichtete er seinen Dienst auf den GP Weikertschlag und Neudietmanns. Nach dem Chargenkurs wurde er nach Traiskirchen versetzt. Im Anschluss auf dem GP Vitis und in weiterer Folge als Dienststellenleiter auf den damaligen GP Groß Siegharts. Im Jahre 1986 wurde Josef Hofbauer Stellvertreter des Bezirkskommandanten des damaligen BGK Waidhofen/Thaya. Zwei Jahre später wurde er zum Kommandanten des Bezirkes ernannt. Der verantwortungsvolle Ehegatt-



Paul Palisek, Edith Hofbauer, Jubilar Josef Hofbauer, Franz Dangel

te und Vater zweier Töchter erhielt während seiner Dienstzeit zahlreiche Belobigungen und Anerkennung der Bundesgendarmerie und der Republik Österreich. Wir wünschen dem Jubilar

an dieser Stelle nochmals alles Gute zum 85. Geburtstag und noch schöne gemeinsame Jahre in Gesundheit im Kreise seiner Familie.

Foto: NÖN/M. Schwab



Kurt Baumgartner, Gattin des Jubilars, Walter Schwarzer und Oberst Gottfried Macher

BezInsp iR Walter Schwarzer feierte seinen 85. Geburtstag

Anlässlich seines 85. Geburtstages am 29. März 2017, statteten Oberst Gottfried Macher und AbtInsp Kurt Baumgartner dem Jubilar, Walter Schwarzer, einen Besuch ab und überbrachten ihm Glückwünsche der Landesverkehrsabteilung NÖ. Der in Wien geborene Walter Schwarzer

erlernte nach der Pflichtschule den Beruf des Feinmechanikers und wechselte 1952 zur B-Gendarmerie nach Oberösterreich. Im Jahr 1955 erfolgte die Überstellung zur A-Gendarmerie und Ausmusterung auf den Gendarmerieposten Asbach/OÖ. Dort blieb er jedoch nur kurze Zeit und wurde bald darauf auf den Gendarmerieposten Fischamend/NÖ versetzt, wo er bis 1973 tätig war. Danach wechselte Walter Schwarzer zur Verkehrsabteilung beim Landesgendarmeriekommando NÖ, wo er beim Verkehrsunfallskommando (VUK) als Zeichner und Lichtbildner für die Dauer von 17 Jahren, bis zu seiner Ruhestandsver-

setzung im Jahr 1990, seinen Dienst verrichtete.

Walter Schwarzer lebt gemeinsam mit seiner Gattin in einem Einfamilienhaus in Fischamend und verbringt viel Zeit bei häuslichen Arbeiten und Pflege seines wunderschönen Gartens.

Wir möchten uns bei Walter Schwarzer und seiner Gattin sehr herzlich für die gastfreundliche Aufnahme und die hervorragende Bewirtung bedanken. Die Beamtinnen und Beamten der Landesverkehrsabteilung NÖ wünschen Walter Schwarzer und seiner Gattin an dieser Stelle nochmals alles Gute und vor allem Gesundheit für die Zukunft.



Österlich geschmückter Gartenstrauch des Jubilars

Kurt Baumgartner
Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Johann Meyer – 80. Geburtstag

Johann Meyer, ehemaliger Kommandant des Gendarmerieposten Scheibbs, feierte am 2. Dezember 2016 seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er Vertreter des Bezirkspolizeikommandos und der Polizeiinspektion Scheibbs zu einer Feier bei sich zu Hause ein, um mit ihm auf seinen Ehrentag anzustoßen.

Obstlt Gerhard Traxler und ChefInsp Leopold Pitzl des BPK Scheibbs sowie KontrInsp Wolfgang Meyer der PI Scheibbs überbrachten die besten Glückwünsche und ein kleines Präsent. Wortwörtlich in familiärem Rahmen – ehemaliger und heutiger Dienststellenleiter in Scheibbs sind Vater und Sohn – wurden Erinnerungen aufgefrischt und über die guten alten Zeiten geplaudert. Die Zeit verging wie im Fluge.

Sehr geehrter Herr Abteilungsinспекtor in Ruhe! Lieber Johann!

Wir wünschen Dir alles Gute, viel Gesundheit und noch viele schöne Jahre gemeinsam mit deiner Gattin.

Foto: LPD NÖ



Wolfgang Meyer, Johann Meyer, Gerhard Traxler und Leopold Pitzl

Die 80. Runde gezogen und noch immer das gleich hohe Tempo!

Bezirksinspektor iR Anton Mahrl feierte seinen Geburtstag!

Anlässlich seines runden Geburtstages sprach Anton Mahrl natürlich eine Einladung aus, der gerne und mit Freude von Seiten des BPK St. Pölten-Land Folge geleistet wurde. In seinem wunderschönen Eigenheim – in acht Jahren Stein für Stein selbst gebaut – fanden sich ChefInsp Karl Groß, BezInsp Jürgen Bieder und ObStlt Gerhard Pichler des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten-Land dazu ein. Das Team-BPK St. Pölten-Land wurde von einem jungen agilen – auf keinen Fall „80-jährigen“ – Kollegen empfangen, der sich als „Anton Mahrl“ ausgab ☺! Es war eine Freude Ihn mit solch einer Konstitution gegenüberzustehen. Dies war umso bemerkenswerter, weil Anton an diesem Tag – nach einem ausgiebigen Tanzabend – gegen zwei Uhr in der Früh nach Hause gekommen war und um sechs Uhr bereits wieder den Tag genoss! Des Weiteren war dem Team-BPK St. Pölten-Land die Ehre zu teil, die ersten Kollegen auf „Hausbesuch“ zu sein.

Nun, diese Gelegenheit der Einladung nutzten wir; einerseits um im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten alles Gute zu wünschen und andererseits um ein kleines Geschenk an Anton Mahrl, als Zeichen der gelebten Wertschätzung und Kameradschaft, zu überreichen. Der Wohnzimmertisch war von Anton wunderschön gedeckt worden und die kredenzten Speisen vorzüglich; alleine die Menge war ordentlich und hätte einer Kompanie zur Ehre gereicht.

Was soll man sagen, bei solchen „Startbedingungen“ darf es nicht wundern, dass die nächsten Stunden nur so dahinzogen. Die dabei geführten Gespräche waren kurzweilig, sehr unter-



Karl Groß, Anton Mahrl, Gerhard Pichler

haltsam und informativ. Das geht gar nicht anders, wenn eine erfolgreiche Karriere bei der Gendarmerie in Erinnerung gerufen wird. Da wurde die Grundausbildung in Wien-Meidling genauso ins Bewusstsein geholt, wie die ersten Stationen – als einer der fünf besten Schüler konnte sich Anton Mahrl einen Posten aussuchen und das war der Posten Böheimkirchen – im dienstlichen Leben. Einprägsame Amtshandlungen erzählte der Jubilar in seiner amüsanten Art und Weise aber mit dem nötigen Ernst. Ob dies die drei jährige Zuteilung auf den damaligen GP Traiskirchen im Flüchtlingslager mit der Festnahme von auf den Bäumen sitzenden Asylanten betraf, oder einen Schusswaffengebrauch gegenüber einem Zuhälter. Auch die Aufarbeitung einer Amtshandlung in einer Diskothek mit Gummiknüppel und Handschellen fand ihren Raum in den Erzählungen. Hier darf erwähnt werden, dass Anton Mahrl wiederholt unter gefährlichsten Umständen kriminellen Individuen

gegenüberstand. Wollte man Kollegen Mahrl im Dienst finden, dann musste man im Außendienst ganz vorne zu suchen beginnen. Anton Mahrl war und ist über die Grenzen der Exekutive hinweg als angenehmer Zeitgenosse, seriöser Ansprechpartner und feiner Mensch bekannt.

Abseits des Beruflichen war Anton Mahrl sehr in seiner Familie verhaftet. Er pflegte ganz bewusst das Familienleben. Seine Gattin Renate – die er heute aufopfernd pflegt – und seine zwei Kinder Andrea und Udo waren und sind eine Kraftquelle für ihn. Kollege Mahrl pflegte aber auch ganz bewusst und intensiv sein Hobby des Tanzens. Regelmäßige Tanzabende, wo in der Damenwelt ein richtiges „Griss“ um Anton herrscht, halten in fit. Dies ist umso bemerkenswerter, zumal Anton Mahrl ja bereits einen Schlaganfall hatte. Trotz seines Ausspruches dazu: „Man ist nicht mehr der Baum der man einmal war“, hat er nicht aufgegeben und ist wieder voll-

kommen hergestellt. An dieser Stelle sei es mir erlaubt den beruflichen Weg des Anton Mahrl kurz zu beleuchten.

Der Jubilar erblickte am 28. November 1936, in Weyersdorf, Bezirk St. Pölten-Land, das Licht dieser Welt.

Nach Absolvierung der Pflichtschulen erlernte er den Beruf des Tischlers. Nach Abschluss der Lehre und Tätigkeit in der Privatwirtschaft, mit knapp 21 Jahren, trat Mahrl am 31. März 1958 der österreichischen Bundesgendarmerie bei. Nach Absolvierung der Grundausbildung in Wien-Meidling erfolgte im Jahre 1959 die Versetzung in den Bezirk St. Pölten, konkret zum Gendarmeriepostenkommando nach Böheimkirchen. Auf eigene Bitte lies sich Kollege Anton Mahrl im Jahre 1970 zu jener Dienststelle versetzen, der er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1996 die Treue hielt; zum Gen-

darmeriepostenkommando Herzogenburg wo er über 25 Jahre für Sicherheit und Ordnung im Dienste der Gesellschaft sorgte.

Wenn man mit ehemaligen Mitstreiter von Anton Mahrl über ihn spricht und über die alten Zeiten plaudert, dann fallen Aussagen wie: Hier war ein feiner Kerl am Werken, ein wirklicher Freund, ein ehrlicher Bursch! Seinen Weggefährten war er einfach ein sicherer Rückhalt in brenzligen Situationen.

In der Bevölkerung war Kollege Mahrl - trotz seiner Autorität – ein oftmaliger kompetenter Ansprechpartner der die menschliche Komponente beim Einschreiten nie vergaß.

Zahlreiche Auszeichnungen und Belobigungen von Seiten des Ministeriums bzw. des Landesgendarmeriekommandos Niederösterreich, unter

anderem auch das Silberne Verdienstzeichen des Landes Niederösterreich zeugen von seinem erfreulichen Wirken für die Gesellschaft.

Lieber Bezirksinspektor iR Anton Mahrl, lieber Freund!

Auf diesem Wege nochmals Danke im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten für dein Arbeit, dein im Dienst gezeigtes Engagement für die Bevölkerung dieses Landes, aber auch für die gelebte Menschlichkeit.

Alles Gute, bleib gesund, noch viele schöne Stunden im Kreis deiner Lieben, ein flottes Tanzbein und auf ein baldiges Wiedersehen!

Foto: LPD NÖ

KontrInsp iR Herwig Oberndorfer wurde 75 Jahre!

Der ehemalige Kommandant der damaligen Verkehrsabteilung Außenstelle (VAASt) Krems, feierte am 10. Mai 2017 seinen 75. Geburtstag.

Anlässlich dieses Ereignisses überbrachten ihm, im Beisein seiner Ehefrau Monika, die Abteilungsleitung der LVA NÖ, Oberst Gottfried Macher und die ehemaligen Kollegen der VAASt Krems, KontrInsp Franz Lebhart und GrInsp Richard Habison, im Namen der API Krems die herzlichsten Glückwünsche.

Herwig Oberndorfer, ehemaliger Kommandant der damaligen VAASt Krems, von 1. Jänner 1989 bis 1. September 2000, war von Beginn an auf der, im Jahre 1982, neu errichteten Dienststelle der VAASt Krems tätig und bei der Installierung dieser Dienststelle auch wesentlich beteiligt. Bis dahin verrichtete er auf verschiedenen Gendarmerieposten des Bezirkes Krems seinen Dienst und war auch für mehrere Jahre dem ehemaligen Gendarmerieeinsatzkommando zugeteilt.



Monika Oberndorfer, Gottfried Macher, Herwig Oberndorfer, Franz Lebhart, Richard Habison

Herwig Oberndorfer galt als ausgezeichnet, vorbildlicher und kameradschaftlicher Kommandant der VAASt Krems.

Die Beamtinnen und Beamten der Landesverkehrsabteilung für NÖ und

der Autobahnpolizeiinspektion Krems wünschen Herwig Oberndorfer zu seinem 75. Geburtstag nochmals alles Liebe und Gute.

Franz Lebhart

Foto: LPD NÖ

KontrInsp iR Wilhelm Wydra feierte seinen 80. Geburtstag!

Wilhelm Wydra feierte am 31. Dezember 2016 seinen 80. Geburtstag. Zu diesem feierlichen Anlass fanden sich am 3. Februar 2017 ObStlt Horst Schmutzer, BezInsp Wolfgang Krumpöck vom Bezirkspolizeikommando Amstetten sowie Inspektionskommandant ChefInsp Peter Herzog und KontrInsp Gerald Eslitzbichler der Polizeiinspektion Waidhofen/Ybbs im Wohnhaus des Jubilars in Rosenau/Sonntagberg ein und überbrachten ihm die allerherzlichsten Glückwünsche. In gemütlicher Atmosphäre bei einer guten Jause, Kaffee und Mehlspeisen wurde über alte Zeiten gesprochen.

Spätberufen mit 28 Jahren trat Wilhelm Wydra nach einer Spengler- und Installateurlehre mit abgeschlossener Gesellenprüfung und zuletzt ausgeübten Beruf als Kaltwalzer in der Fa. Böhler am 1. März 1964 als Frequentant in die Bundesgendarmerie ein und nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges, den er mit sehr guten Erfolg absolvierte, wurde er mit 28. Juli 1965 zum Gendarmeposten Wallsee ausgemustert, wo er bis zu seiner Versetzung am 1. Juli 1969 als eingeteilter Beamter Dienst verrichtete. Auf der PI Waidhofen/Ybbs verrichtete Wilhelm Wydra vor und nach der Absolvierung des Fachkurses in der GZSch Mödling, Kurs 1975/76, in der Kriminaldienstgruppe gemeinsam mit dem späteren Posten- und Bezirkskommandanten ObStlt Erich Eslitzbichler, mit dem ihm auch eine langjährige Freundschaft verband, Dienst. Nachdem Es-



Gerald Eslitzbichler, Peter Herzog, Wilhelm Wydra, Gattin Waltraut Wydra und Horst Schmutzer

litzbichler mit der Führung des BPK Waidhofen/Ybbs betraut worden ist, wurde Wilhelm Wydra mit 1. Februar 1990 zum Postenkommandant der PI Waidhofen/Ybbs ernannt.

Laut ho. Chronik und eines Zeitungsartikels war die Klärung eines Mordfalles 1980, der sich im homosexuellen Milieu ereignete, in erster Linie den hiesigen Beamten der Kriminaldienstgruppe Eslitzbichler und Wydra, auf Grund ihrer ausgezeichneten Personalkenntnisse unter der Leitung des Oberst Schachner und AbtInsp Ferdinand Rotter der Kriminalabteilung des ehemaligen LGK für NÖ zuzuschreiben.

Mit 31. Jänner 1997 trat Wilhelm Wydra in den wohlverdienten Ruhestand.

Gemeinsam mit seiner Gattin hat sich der Jubilar in Rosenau/Sonntagberg ein schmuckes Zweifamilienhaus errichtet, das er nach seiner Pensi-

onierung renoviert und nach einem Grundstückszukauf mit einem schönen Gartenhaus erweitert hat. Nach einer schweren Erkrankung und Operation geht es Wilhelm Wydra den Umständen entsprechend wieder besser und er genießt das Pensionistenleben mit seiner Gattin und seinem Sohn, Schwiegertochter und Enkelsohn so gut es geht. Das Leben im Kreis seiner Familie genießt Wilhelm Wydra und in den Gesprächen kommt er immer wieder auf diese zu sprechen und betont dabei wie stolz er auf diese ist.

Möge dem geachteten Jubilar weiterhin Gesundheit und Wohlergehen im Kreise seiner Familie beschieden sein. Das wünschen ihm neben seinen Angehörigen, die Gratulanten und auch seine ehemaligen Mitarbeiter der PI Waidhofen/Ybbs.

Peter Herzog

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Johann Netzl – Ein rüstiger und vitaler 80er!

Am 19. April 2016 fanden sich Oberst Andreas Polaschek BA, ChefInsp Anton Steindl und AbtInsp Heimo Brenkusch der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich anlässlich des 80. Geburtstages von Johann Netzl mit dem Jubilar und seiner Ehegattin im Gasthaus „Siebenhirtnerhof“ in Siebenhirten bei Mistelbach zu einem gemütlichen Mittagessen ein.

Nach Überreichung eines Präsentes an Kollegen Johann Netzl wurden in einer sehr kurzweiligen Runde allerlei Erinnerungen ausgetauscht und über die momentan vorherrschenden Themen diskutiert.

Insbesondere wurde über das vorherrschende Thema „Landesleitzentrale-Neu“ durchaus angeregt diskutiert.

„Aufgrund der blendenden körperlichen Verfassung des 80-jährigen und der angespannten Personalsituation wurde auch eine allfällige Reaktivierung des langgedienten Kollegen in Aussicht gestellt!“ Die langjährige Erfahrung auf der ehemaligen Leitfunkstelle in Wien-Meidling würde in dieser Überlegung sicherlich eine tragende Rolle spielen. Mit lautem Lachen stimmte er natürlich nur mündlich dieser Anforderung zu



Der Jubilar

(Spaß)“. Diese und viele anderen Themen wurden anschließend bei einem gemütlichen Beisammensein im Hause des Jubilars mit dem entsprechenden Humor erörtert. So verflieg der Nachmittag im Nu und wir mussten die „Besprechung“ förmlich abbrechen.

Johann Netzl wurde 1961 auf den Gendarmerieposten Fischamend ausgemustert. Im Jahre 1970 wechselte er zur Verkehrsabteilung und machte sich beim Verkehrsunfallkommando einen guten Namen. In den Jahren

1977 bis 1984 verrichtete er auf dem Gendarmerieposten Wolkersdorf Dienst. Ab 1985 bis zur Pensionierung am 30. April 1995 war er bei der Leitfunkstelle als „Raxler“ tätig.

Die Dienstverrichtung von Johann Netzl war ausgezeichnet und von enormer Genauigkeit, Verlässlichkeit, Handschlagqualität und Höflichkeit gegenüber seinen Vorgesetzten und Personen, mit denen er in Kontakt trat. Außerdem war und ist sein Tun auch von einem gewissen Wortwitz und einer äußerst positiven Lebenseinstellung geprägt.

Zahlreiche Belohnungen und Belobungen zeugen von der Qualität der durch Johann Netzl erbrachten Dienstleistungen.

Lieber Johann, wir wünschen Dir von ganzem Herzen nochmals alles, alles Gute, vor allem viel Gesundheit und noch viele, viele schöne Jahre im Kreise deiner Familie. Möge dir deine äußerst positive, heitere und erfrischende Lebenseinstellung noch lange Jahre erhalten bleiben.

Anton Steindl/Heimo Brenkusch

Foto: LPD NÖ



Johann Netzl mit Gattin, Anton Steindl, Andreas Polaschek

GrInsp iR Herbert Faymann ist 75!

Am 13. März 2017 vollendete Herbert Faymann das 75. Lebensjahr. Der Leiter der Logistikkabteilung, Oberst Robert Klaus und GrInsp Günter Pflügler überbrachten dem sehr sportlichen und agilen Kollegen an seinem Wohnort in Grünbach, am Fuße des Schneeberges, die besten Glückwünsche und als Präsent ein aktuelles Polizeijahrbuch. Bei einem sehr guten Mittagessen erzählte Herbert von seinem Leben als Pensionist, welches er mit vielen Aktivitäten, wie Bergwandern auf seinem geliebten Hausberg, den 2.076 m hohen Schneeberg, ausfüllt. Es zieht ihn aber auch auf Berge in seinem Urlaubsland Kärnten oder im Heimatland seiner Gattin, im schönen Land Tirol. Vierzig Jahre war der Fußballer Herbert Faymann aktiv und anschließend auch noch 30 Jahre als Fußballtrainer in verschiedenen Vereinen tätig. Die Familie bedeutet ihm alles, seine zwei Kindern und drei Enkelkinder sind sein ganzer Stolz. Seine Tochter betreibt mit ihrem Mann und Freunden eine Orthopädische Gemeinschaftspraxis in Wr. Neustadt mit großem Erfolg. Sein Sohn ist leitender Justizbeamter in Eisenstadt.

Herbert Faymann wurde in Neunkirchen im Jahre 1942 mitten im zweiten Weltkrieg geboren und erlernte nach seiner Pflichtschulbildung das Handwerk des Maler und Anstreichers. Beim Bundesheer diente er 15 Monate (1960/61) bei den



Robert Klaus, Jubilar Herbert Faymann, Günter Pflügler

Fliegerabteilungen in Linz-Hörsching und in Langenlebarn. Mit 22 Jahren trat er am 30. September 1964 der österreichischen Bundesgendarmerie bei und absolvierte die Grundausbildung in Wien (10/1964 bis 3/1966). Seine erste Dienststelle war der GP Leobersdorf, wo er über 17 Jahre tätig war. 1983 wechselte er für weitere sieben Jahre auf den GP Willendorf. 1990 erfolgte seine Versetzung zur Technischen Abteilung des damaligen Landesgendarmeriekommando für NÖ nach Wien. Dort arbeitete er im Referat IV/a Fahrzeugwesen und betreute zur besten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten die damals noch

vorhandenen Gendarmerietankstellen (Behördenwege, Treibstoffbestellung, Neubau und Gerätetausch). Mit 31. Jänner 2001 trat er in seinen verdienten Ruhestand.

Lieber Herr Gruppeninspektor! Lieber Herbert!

Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir weiterhin viel Humor und Gesundheit, viele schöne Stunden im Kreise deiner Familie, erfolgreiche Begehungen vieler Berggipfel und traute Zweisamkeit mit deiner charmanten Gattin Magdalena. Alles Gute auf euren Wegen.

Robert Klaus, Günter Pflügler

Foto: LPD NÖ

GrInsp iR Ludwig Reiter „Wickerl“ feierte seinen 75. Geburtstag mit den Tullner Polizei- und Gendarmerie Pensionisten!

Am 23. März 2017 feierte Ludwig Reiter beim Tullner Gendarmerie-Pensionisten-Stammtisch im Gasthaus Ehn in Langenschönbichl seinen 75. Geburtstag.

Zuerst galt es aber von Seiten der Landespolizeidirektion Niederösterreich herzliche Glückwünsche zu überbringen und von Seiten der Pensionisten des Stammtisches eine kleine Dankesgabe zu überreichen. Auch der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant von Tulln, CheffInsp Leopold Heindl, ließ es sich nicht nehmen, dem Jubilar zu gratulieren und ihm eine Urkunde zu überreichen.

Nach dem vorzüglichen Essen und den edlen Weinen im schön geschmückten kleinen Veranstaltungssaal, spielten unsere Musikantinnen Maria & Martha dem Jubilar noch ein Geburtstagsständchen. Bei dieser wunderschönen Feier konnten die „Ruheständler“ an den Ausführungen und Erzählungen des „Wickerl“ erfahren, wie gern er Gendarm in Zwentendorf war. Er wurde auch wegen seiner gutmütigen und kameradschaftlichen Art bei den Kollegen sehr geschätzt und erhielt auch von der Bevölkerung große Achtung.

Ludwig Reiter wurde am 28. Februar 1942 in Erpersdorf geboren und erlernte nach der Pflichtschule das Baugewerbe. Nach dem Militärdienst und der Ausmusterung als Korporal, trat er am 30. September 1963 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Ausmusterung kam er am 21. März 1966 zum damaligen Gendarmerieposten Tulln. In weiterer Folge durchwanderte er als Mitarbeiter sämtliche ehemalige Gendarmeriedienstgrade, vom provisorischen Gendarm bis zum Gruppeninspektor/G. Sein dienstliches Wirken erstreckte sich, abgesehen von dienstlichen Zu-



Peter Pennerstorfer, Josef Gurschl, Leopold Heindl, Ludwig Reiter

teilungen, auf die Gendarmerieposten Atzenbrugg und Zwentendorf, wo er mit Ablauf des 28. Februar 2002 seinen verdienten Ruhestand antrat.

In seiner Aktivzeit war Ludwig Reiter immer ein äußerst korrekter, pflichtbewusster, menschlicher und kollegialer Gendarmeriebeamter, dessen Leistungen anhand vielfacher Auszeichnungen und Belobigungen Anerkennung fanden.

Lieber „Wickerl“ auf diesem Wege nochmals alles Gute für die Zukunft und noch viele schöne Stunden mit Deiner Familie.

Peter Pennerstorfer

Foto: LPD NÖ

ChefInsp iR Josef Broscha – ein leidenschaftlicher Jäger – feiert seinen 70. Geburtstag

Josef Broscha feierte am 8. März 2017 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er am 14. März 2017 zu einem Mittagessen in das gutbürgerliche Gasthaus „Peter Hauser“ in Unterkirchbach ein. Aus diesem Anlass fanden sich Bezirkspolizeikommandant Stellvertreter ChefInsp Leopold Heindl, Polizeiinspektionskommandant Stellvertreter von Klosterneuburg ChefInsp Michael Scharf, AbtInsp iR Gerhard Gansch, ChefInsp iR Franz Graf, sowie Seniorenbeirat ChefInsp iR Peter Pennerstorfer beim Jubilar als Gratulanten ein.

Leopold Heindl durfte dem Jubilar ein mit Unterstützung der Gemeinschaftskasse angeschafftes Präsent überreichen. Der Stellvertreter des Inspektionskommandanten von Klosterneuburg, sowie die Pensionisten des Polizei- und Gendarmerie-Stammtisches überreichten Josef Broscha einen Geschenkkorb.

Nach einem vorzüglichem Essen erfuhr wir vom Jubilar, mit welcher Begeisterung er seit 45 Jahren mit der niederösterreichischen Jagd eng verbunden ist. Seit 33 Jahren ist er Jagdaufseher und bei seinen Jagdkollegen sehr beliebt. Immerhin hat er bereits über 100 Rehböcke erlegt und hat sich in weiterer Folge auf Raubwild, wie Fuchs und Dachs, spezialisiert. Gerne fuhr er auch in das Waldviertel, wo sehr viel Schwarzwild vorhanden ist. Er erzählte uns über die intelligenten Wildschweine, die natürlich sehr schwer zu erlegen waren. Dies deshalb, weil sie so einen ausgesprochen guten Geruchssinn haben und die Witterung auf Menschen frühzeitig aufnehmen können.

Pepi ist nicht nur ein begeisterter Jäger, sondern war auch ein ausgezeichnete Gendarm und Polizist. Er wurde in Ruprechtshofen geboren, wo er auch seine Jugendzeit verbrachte. Er erlernte den Beruf eines Tapezierers und kam 1966 zum österrei-



Peter Pennerstorfer, Gerhard Gansch, Michael Scharf, Josef Broscha, Leopold Heindl, Franz Graf

chischen Bundesheer. Am 7. Jänner 1974 trat Josef Broscha in die österreichische Bundesgendarmerie ein, absolvierte bei der Schulabteilung des LGK f. NÖ in Wien-Meidling den Grundkurs und wurde mit Wirkung vom 25. April 1975 zum Gendarmerieposten Klosterneuburg ausgemustert. In den Jahren 1984/85 absolvierte er den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in der damaligen Gendarmeriezentralschule Mödling, wurde zum Bezirksinspektor befördert und war anschließend am Gendarmerieposten Weidling als Sachbearbeiter, Stellvertreter und in weiterer Folge wieder in Klosterneuburg als Hauptsachbearbeiter und 1. Stellvertreter tätig.

Am 30. November 2003 trat Josef Broscha als „ChefInspektor“ in den wohlverdienten Ruhestand.

Neben einer Vielzahl von Belohnungszeugnissen erhielt er auch das Exekutivdienstzeichen, sowie Dank und Anerkennungsschreiben anlässlich

lich der Versetzung in den Ruhestand.

Josef Broscha ist durch seine Frau Irmgard stolzer Vater zwei Töchter geworden und nicht weniger stolzer Opa eines Enkelkinds. Er verbringt viel Zeit in seinem Wochenendhaus in Hintersdorf, wo er auch hobbymäßig eine kleine Legewachtelzucht betreibt.

Lieber Herr ChefInsp iR, lieber Pepi, abschließend und auch auf diesem Wege, wünschen Dir die Kollegen vom Bezirkspolizeikommando, sowie alle Kollegen aus dem Bezirk Klosterneuburg nochmals alles Gute zum Deinem 70. Geburtstag und noch viele Jahre bei guter Gesundheit im Beisammensein mit Deiner Familie und Deiner lieben Gattin Irmgard, im wohl verdienten Ruhestand.

Peter Pennerstorfer

Foto: LPD NÖ

Cheflnsp iR Ferdinand Kühn feierte seinen 70. Geburtstag

Anlässlich seines runden Geburtstages lud Ferdinand Kühn Ende Februar 2017 den Leiter der Landesverkehrsabteilung, Brigadier Ferdinand Zuser und den Leiter des Fachbereiches LVA 1.1 (Allgemeine Verkehrsangelegenheiten, Schulung, Verkehrserziehung), Cheflnsp Günter Leitsberger anlässlich seines besonderen Jubiläums in sein Eigenheim in Gaaden zu einer kleinen und gemütlichen Feier ein. Ferdinand Zuser und Günter Leitsberger bedankten sich für die Einladung, wünschten dem jung gebliebenen Jubilar alles Gute und übergaben ihm als Geschenk das aktuelle Jahrbuch der LPD NÖ und ein flüssiges Qualitätsprodukt in Flaschenform aus dem Traisental. Durch die Unterhaltung in gemütlicher Atmosphäre und bei ausgezeichneter Bewirtung verging die Zeit sehr schnell und nach einigen geschichtlichen Rückblicken und so manchen Schilderungen zur aktuellen Arbeit hieß es auch schon wieder Abschied nehmen.



Katharina Kühn, der Jubilar Ferdinand Kühn, Ferdinand Zuser

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

Ferdinand Kühn trat am 1. April 1967 in die Bundesgendarmerie ein, absolvierte danach die Grundausbildung in der Schulabteilung des ehemaligen LGK für NÖ in Wien. Seine erste Exekutivdienstzeit leistete er als eingetilter Beamter auf dem ehemaligen GP Hinterbrühl, kam am 1. August 1970 auf den damaligen GP Perchtoldsdorf, ehe er am 4. Oktober 1971 zur ehemaligen Verkehrsabteilung-Außenstelle (VAASt) Alland versetzt wurde. Am 1. Jänner 1980 kam er nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Wachebeamte in Mödling als Sachbearbeiter wieder auf seine Dienststelle nach Alland zurück. Mit 1. August

1985 wurde er zur Verkehrsabteilung des LGK für NÖ versetzt, wo er bis zur seiner Pensionierung am 31. Jänner 2007 als Sach- und Fachbereichsleiter in mehreren Bereichen der Verkehrsabteilung als hochqualifizierte und geschätzte Führungskraft seinen Dienst verrichtete.

Die Landesverkehrsabteilung wünscht Ferdinand Kühn weiterhin alles Gute, Gesundheit und viel Schaffens- und Tatenkraft im Kreise seiner Familie.

Günter Leitsberger
Foto: LPD NÖ

ChefInsp iR Anton Vonwald – 70. Geburtstag

Anton Vonwald feierte am 2. April 2017 seinen 70. Geburtstag. Er kann auf eine sehr erfolgreiche Karriere zurückblicken, wobei er insgesamt 14 Jahre den Gendarmerieposten St.-Veit an der Gölzen leitete, ehe er als stellvertretender Bezirksgendarmeriekommandant von Lilienfeld in den Ruhestand ging.

Auch im Alpendienst war er als „Gendarmerie-Bergführer“, Flugretter und staatlich geprüfter Skilehrer / Skiführer stets ein Begriff.

Anton Vonwald erfreut sich noch immer bester Gesundheit und Fitness. Sein besonderes Talent und seinen Ehrgeiz im Skilauf beweist er insofern, als er bei den „Ski-Masters-Bewerben“ des ÖSV für Senioren auf höchstem Niveau bei nationalen und internationalen Bewerben im Spitzefeld mitfährt.



ChefInsp iR Alfred Traxler, Anton Vonwald, ObStlt Michael Hochgerner, KontrInsp Christian Vielhaber, AbtInsp iR Karl Edlinger, ChefInsp Christian Filzwieser, BezInsp Alfred Kerschner, GrInsp iR Johann Mühlbacher, ChefInsp iR Herbert Kiegler

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden seine dienstlichen Leistungen nochmals gewürdigt, wobei auch einige Anekdoten nicht zu kurz kamen.

Foto: LPD NÖ

KontrInsp iR Karl Kis wurde 70!

Karl Kis, ehemaliger Kommandant des GP Göpfritz an der Wild und zuletzt Bediensteter der ehemaligen GREKO Gmünd-Böhmzeil, feierte am 13. Mai 2017 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Grund lud er Vertreter des BPK Gmünd und Zwettl bereits am 8. Mai 2017 zu einer kleinen Feier in das Gasthaus „Wildrast“ nach Göpfritz an der Wild ein. In gemütlicher Runde erzählte Karl Kis von diversen Reisen, die er seit Pensionsantritt mit 1. Oktober 2004, gemeinsam mit seiner Gattin Irene unternommen hat. Natürlich durfte bei den amüsanten Gesprächen die „gute alte Gendarmeriezeit“ auch nicht zu kurz kommen. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin viel Glück und Gesundheit!

BezInsp Manfred Huber

Foto: LPD NÖ



Manfred Huber, ObStlt Wilfried Brocks, BA, der Jubilar, ChefInsp Wolfgang Gottsbachner und ObStlt Rudolf Mader

BezInsp iR Franz Großberger

Ein agiler sportlicher 70er



Gerald Eslitzbichler, Peter Herzog, Franz Großberger, Andreas Kronsteiner, Wolfgang Krumpöck.



Der Jubilar mit seinem Schäferhund „Boris vom Schwadorfer Schloss“

Franz Großberger feierte am 28. Jänner 2017 seinen 70. Geburtstag. Zu diesem feierlichen Anlass lud er am 6. Februar 2017 Obstdt Horst Schmutzer, Hptm Andreas Kronsteiner, BA und BezInsp Wolfgang Krumpöck vom Bezirkspolizeikommando Amstetten sowie Inspektionskommandant ChefInsp Peter Herzog und KontrInsp Gerald Eslitzbichler der Polizeiinspektion Waidhofen/Ybbs in das Gasthaus Mostböck in St. Michael/Bruckbach zu einer kleinen Geburtstagsfeier ein. Des Weiteren hat er zu dieser Feier auch noch ehemalige Kollegen, die mit ihm auch heute noch die Jagdleidenschaft teilen, eingeladen.

Nach der Lehre zum Tischler und Ablegung der Gesellenprüfung trat Franz Großberger am 1. Oktober 1972 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein und wurde nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges zum Gendarmerieposten St. Valentin ausgemustert. Auf seine Bewerbung wurde er mit 1.

Jänner 1978 zum Gendarmerieposten Waidhofen/Ybbs versetzt. 1981/82 besuchte Großberger den GAL für dienstführende Beamte in der GZSch Mödling und wurde als Sachbearbeiter auf dem Gendarmerieposten Waidhofen/Ybbs eingeteilt. Am 2. Mai 1983 wurde er zum Gendarmerie-Alpinisten ernannt und gehörte der Alpinen Einsatzgruppe Lunz/See an. Seine große Leidenschaft war die Arbeit mit Hunden und so wurde BezInsp Franz Großberger am 18. Februar 1983 der Schäferhund „Boris vom Schwadorfer Schloss“ zugewiesen. Der Hund wurde als Schutz-, Fährten- und Lawinensuchhund ausgebildet.

BezInsp Franz Großberger war über einen Zeitraum von zehn Jahren als Diensthundeführer und im Alpidienst tätig. Einige Jahre führte er auch die Kriminaldienstgruppe des Gendarmeriepostens Waidhofen/Ybbs, bis dies aufgrund seiner anderen Tätigkeiten und Sondereinteilungen nicht mehr möglich war.

Mit 28. Februar 2007 trat BezInsp Franz Großberger in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Hobbys sind die Jagd, Bergwanderungen und Radfahren und im Winter Schifahren. Er ist regelmäßiger Teilnehmer bei den Schirennen, wo er seine Altersklasse dominiert und viele Pokal angehäuft hat.

Möge dem geachteten Jubilar weiterhin Gesundheit und Wohlergehen bei seiner Familie beschieden sein. Das wünschen ihm neben seinen Angehörigen auch die vielen Polizeikollegen.

Peter Herzog

Foto: LPD NÖ

GrInsp iR Josef Gehringer – 70 Jahre!

Josef Gehringer feierte am 25. Dezember 2016 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass stattete der Bezirkspolizeikommandant von Hollabrunn, ObStlt Otto Schwingenschlögl, dem Jubilar einen Besuch ab und überreichte Gutscheine der Gemeinschaftskasse, ein Schreiben mit den besten Glückwünschen, sowie das Buch „DIE POLIZEI IN NIEDERÖSTERREICH.“

Der Gratulantenschar gehörten des Weiteren an: Inspektionskommandant AbtInsp Johannes van Dyck und GrInsp Joachim Amon, beide PI Guntersdorf, sowie AbtInsp Christian Krimmel vom BPK Hollabrunn.

Der Jubilar wurde am 25. Dezember 1946 in Hollabrunn geboren. Nach der Volks- und Hauptschule erlernte er in der landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn den Beruf des Landwirtes.

Mit 1. Juli 1971 trat Josef Gehringer in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung wurde er am 29. Dezember 1972 zum GPK Mödling versetzt. Am 1. Oktober 1974 erfolgte die Versetzung zum GPK Seefeld Kadolz. Mit 1. Juli 1981 wurde er zum GP Guntersdorf ver-



Joachim Amon, Johannes van Dyck, Jubilar Josef Gehringer, Otto Schwingenschlögl

setzt, wo er bis zu seiner Pensionierung am 30. September 1994 seinen Dienst verrichtete.

Sehr geehrter Herr Gehringer – lieber Josef, an dieser Stelle nochmals die besten Glückwünsche zum 70er und zur kürzlich stattgefunde-

nen Verleihung des Ehrenbruchs in Gold für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft beim niederösterreichischen Landesjagdverband.

*Christian Krimmel
BPK Hollabrunn*

Foto: LPD NÖ

Ein mobiler 70-er gibt Vollgas!

GrInsp iR Johann Kronabatter feierte Geburtstag!

Mit Freuden nahm das BPK-Team St. Pölten-Land, die Einladung des Zu-Feiernden an, bei Ihm zu Hause auf ein kleines Treffen anlässlich seines Geburtstages vorbei zukommen.

Aus diesem Grund fanden sich Anfang Dezember 2016 ChefInsp Karl

Groß, BezInsp Jürgen Bieder und ObStlt Gerhard Pichler bei Johann Kronabatter in seinem schmucken Einfamilienhaus ein. Dabei durften wir zu Beginn gleich die Gelegenheiten nutzen um einerseits im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und des Bezirkspolizeikom-

mandos St. Pölten alles Gute zu wünschen, sowie andererseits ein kleines Geschenk an den Jubilar als Zeichen der hohen Wertschätzung und Kameradschaft zu überreichen.

Die Begrüßung war eine sehr freundschaftliche und Regina – der neue Lebensmensch an Johanns Sei-

te – trug mit Ihrer warmherzigen Art einen wesentlichen Teil zur durch und durch angenehmen Atmosphäre bei. Mit vorzüglichen Speisen und Getränken sowie der tollen Dekoration rundeten der Gastgeber und seine charmante Gefährtin insgesamt die Feier wunderschön ab.

In den folgenden Gesprächen und Erzählungen wurde nicht nur oder vor allem nicht nur der dienstliche Lebensabschnitt „bearbeitet“, sondern der private und hier die Hobbies von Johann Kronabetter. Unzählige Geschichten ,ob dies nun der Kauf eines Oldtimers war oder das erste selbstgebastelte „Motorboot“, über die Jägerei, seine Freude am Motorbootfahren selbst oder sein Faible für gewisse Automarken – wo bei er grundsätzlich nicht nur von diesen Autos spricht, sondern sie auch kauft. – ließen die Stunden nur so dahin fliegen.

An dieser Stelle sei es mir erlaubt den erfolgreichen beruflichen Weg des Johann Kronabetter kurz zu beschreiben.

Johann Kronabetter erblickte am 28. November 1946 in Eichberg das Licht der Welt. Er absolvierte die Pflichtschulen und erlernte den Beruf des KFZ-Mechanikers. Nach Abschluss der Lehre, mit 19 Jahren, leistete er seinen Präsenzdienst ab. Kurz später, mit 31. März 1967, trat Kronabetter der österreichischen Bundesgendarmerie bei. Nach Absolvierung der Grundausbildung in Wien erfolgte im Jahre 1968 die Versetzung in den Bezirk Mödling, konkret zum Gendarmeriepostenkommando Perchtoldsdorf. Bereits im Jahre 1971 kam Johann Kronabetter in den Bezirk St. Pölten-Land, zum Posten Neidling und 1973 zum Posten St. Pölten. Mit 1. April 1981 wechselte Johann Kronabetter zu jener Dienststelle der er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2006 erhalten bleiben sollte, zum Gendarmeriepostenkommando bzw. zur Polizeiinspektion Prinzersdorf, wo er über 15 Jahre im Dienste der Gesellschaft seinen Dienst versah.

Kommt man mit ehemaligen Weggefährten von Johann in Kontakt und ins



Karl Groß; Lebensgefährtin Regina, der Jubilar, Gerhard Pichler

Gespräch, dann wird über ihn immer wieder gesagt, wie freundschaftlich er innerhalb der Kollegenschaft verkehrte, wie verlässlich und welch ein treuer und unterstützender Kamerad er war.

Den Parteien trat Kollege Kronabetter - trotz seiner Autorität – stets als Freund und Helfer gegenüber. Johann Kronabetter war und ist nicht nur innerhalb der Exekutive ein Begriff, sondern auch über die Grenzen unseres Korps hinweg als Gendarm/Polizist mit Herz, Hirn und Verstand bekannt. Zahlreiche Auszeichnungen und Belobigungen von Seiten des Ministeriums bzw. des Landesgendarmeriekommandos Niederösterreich zeugen von seinem erfolgreichen Wirken für die Gesellschaft.

Abseits des Beruflichen war Johann Kronabetter ein liebevoller und fürsorglicher Familienmensch. Er pflegte ganz bewusst das Familienleben. Seine Gattin Elfriede – sie ist leider viel zu früh verstorben – und seine Tochter Doris waren immer Anker,

eine Haltestelle für ihn, wenn es mal nicht so gut lief. Es freut sehr, dass Johann jetzt mit Regina wieder neuen Lebensmut gefasst hat. Kollege Kronabetter pflegte aber auch ganz bewusst und intensiv seinen Freundeskreis, sodass ihm bis heute nicht fad geworden ist.

Lieber Gruppeninspektor iR Johann Kronabetter, lieber Freund!

Wir sagen Dir auf diesem Wege einen herzlichen Dank im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten für deine Arbeit, Dein im Dienst gezeigtes Engagement, Dein im Dienst gezeigtes Engagement, aber ganz besonders für die gelebte Menschlichkeit.

Alles Gute, bleib gesund, noch viele schöne Stunden im Kreis deiner Lieben und auf ein baldiges Wiedersehen!

Foto: LPD NÖ

Abschied von RevInsp Michaela Siegl

Man konnte mit Michaela lachen, reden und diskutieren, wer wollte auch streiten. Trotz ihrer schweren Krankheit war sie auch in den letzten Wochen noch voller Ideen, sie wollte sich ein neues Auto kaufen und plante eine lange Urlaubsreise. Michaela hatte ihre Ecken und Kanten, sie war keine „Ja-Sagerin“ und trotzdem oder gerade deshalb allseits beliebt und eine überaus geschätzte Kollegin. Mit nur 43 Jahren wurde sie plötzlich aus der Mitte ihres Lebens gerissen. Die Familie, Freunde, Kolleginnen und Kollegen sind tief betroffen! Mit diesen Worten verabschiedete sich der Leiter der Logistikabteilung, Oberst Robert Klaus bei der Urnenverabschiedungsfeier am 31. März 2017 in Gars am Kamp. Leitende, dienstführende und eingeteilte Polizeibedienstete der Logistik-, Personal- und Landesverkehrsabteilung der LPD NÖ, sowie Vertreter der örtlichen Polizeiinspektion und jenen Dienststellen, wo Michaela arbeitete und viele Freunde erwiesen der pflichtbewussten Beamtin die letzte Ehre. Die Trauerrednerin, Frau Edith Eichwalder, beschrieb in der St. Gertrudskirche auf dem Friedhof von

Gars/Kamp mit sehr persönlichen und einfühlsamen Worten die Welt und das Leben von Michaela Siegl.

Michaela wurde am 14. Februar 1974 in Zwettl als drittes Kind ihrer Eltern Hermine und Walter, die eine Landwirtschaft in Groß Gerungs betrieben, geboren. Nach ihrer Pflichtschulausbildung erlernte sie den Beruf der Einzelhandelskauffrau. 2008 lernte sie in einer besonderen und lebensbestimmenden Begegnung ihren zweiten Gatten Wolfgang Semerad kennen und lieben. Ein sehr berührender Brief von ihm an seine geliebte Michaela wurde bei der Verabschiedungsfeier vorgelesen. Michaela und Wolfgang hatten eine herausfordernde Zeit durchzustehen, als 2010 Lungenkrebs bei ihr diagnostiziert wurde. Michi gab sich nicht auf, kämpfte und verlor nie ihre optimistische Einstellung. Sie war sich sicher, es zu schaffen und die Krankheit zu besiegen. Große Unterstützung erhielt sie in dieser Zeit von ihrem Mann Wolfgang, der einfach immer an ihrer Seite war. Das Lebensmotto von Michi lautete: „Lebe so schnell wie möglich! Nicht unnötig Zeit vergeuden“. Wahrscheinlich hatte sie schon im Inneren gespürt, dass ihre Zeit begrenzt war.

Am Sonntag, dem 12. März 2017 schloss sie für immer ihre Augen.

Ihre Polizeikarriere begann am 1. November 2003 mit dem Ausbildungskurs für die Grenzgendarmarie in Ybbs/Donau. Von dort wurde sie auf die Grenzkontrollstelle Hohenau/March ausgemustert. Mit 1. November 2005 erfolgte die Versetzung zur Grenzpolizeiinspektion Kleinhaugsdorf, wo sie zwei Jahre ihren Dienst verrichtete. Anschließend erfolgte die Ausbildung im Ergänzungslehrgang, den sie mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss. Ab 1. Juni 2008 wurde sie wiederum zur Grenzpolizeiinspektion Kleinhaugsdorf versetzt. Ab 1. Oktober 2009 kam sie nach St. Pölten, wo sie beinahe sechs Jahre als Kriminalpolizistin bei der Landesverkehrsabteilung die Hauptverkehrsrouten sicherte (PI St. Pölten-AGM). Am 1. Juli 2015 ließ sie sich zur Logistikabteilung, EDV Wesen versetzen, wo sie bis zu ihrem plötzlichen Ableben zur vollsten Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten aktiv tätig war. Ihre letzte Ruhestätte fand sie direkt neben dem Grab des allseits bekannten Gesundheitstherapeuten Willi Dungal.

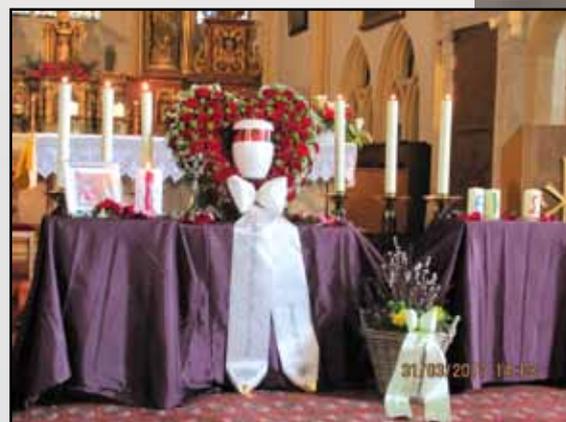
Das Leben und Wirken unserer Michaela wird noch lange als Vorbild in uns lebendig bleiben. Ruhe in Frieden.

Robert Klaus, Günter Pflügler

Foto: LPD NÖ



„Unsere“ Michaela



Feierliche Verabschiedung in der St. Gertrudskirche in Gars/Kamp

AbtInsp iR Josef Schmid verstorben!

Josef Schmid ist am Donnerstag, dem 16. Februar 2017 nach einem erfüllten Leben im 94. Lebensjahr verstorben.

Josef Schmid wurde am 8. März 1923 in Immendorf, Bezirk Hollabrunn, geboren.

Nach vier Jahren Volksschule und vier Jahren Hauptschule besuchte er von 1940 bis 1942 die landwirtschaftliche Mittelschule Francisco Josephinum in Wieselburg.

Vom 20. Juli 1942 bis 8. Mai 1945 diente er bei der deutschen Wehrmacht und wurde am 20. Juli 1945 aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft entlassen.

Am 11. September 1945 trat Schmid als sogenannter „HIGE“ (Abkürzung für Hilfgendarm) in die österreichische Bundesgendarmerie ein.

Zwischen 1945 und 1946 wurde er zur Grundausbildung in Hollabrunn und in Wien einberufen.

Von 1950 bis 1951 absolvierte er die sogenannte Chargenschule bei der damaligen Gendarmeriezentralschule in Horn.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1952 wurde Josef Schmid zum Gendarmerie Revierinspektor befördert.

Anschließend folgten einige Dienststellen im Bezirk Hollabrunn, wo er unter anderem als Stellvertreter des Postenkommandanten auf dem GPK Göllersdorf und als Stellvertreter des Postenkommandanten auf dem GPK Hollabrunn in Verwendung genommen wurde.

Mit 1. Jänner 1957 wurde Josef Schmid zum GPK Hollabrunn als Postenkommandant eingeteilt und dieser Dienststelle blieb er all die Jahre und Jahrzehnte bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 28. Februar 1985 treu.

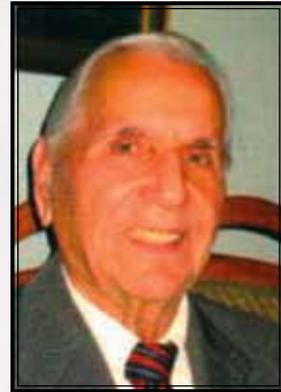
Der Kranz der Landespolizeidirektion Niederösterreich mit der rot-weiß-roten Schleife möge Ausdruck der Wertschätzung für seine Dienstleistung sein.

Wir werden Josef Schmid in ehrender Erinnerung behalten.

RUHE IN FRIEDEN

Christian Krimmel

Foto: LPD NÖ



Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

Aurelius Augustinus

Februar

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25.
Dienstjahr** im Bundesdienst:

BezInsp Joachim Moitzi (01.02.2017)
Landeskriminalamt
BezInsp Klaus-Peter Pollak (01.02.2017)
PI Retz
BezInsp Richard Wagner (01.02.2017)
PI Zellerndorf
GrInsp Wolfgang Bretterecker
(01.02.2017) PI Traismauer
GrInsp Christian Kapfenberger
(15.02.2017) PI Hainfeld

GrInsp Gerald Müller (02.02.2017)
PI Wr. Neustadt - Flugfeld
GrInsp Harald Rauter (03.02.2017)
PI Ravelsbach
GrInsp Arno Reischer-Kucera
(01.02.2017) PI Hainfeld (zuget. LV)
FachInsp Elke Hofinger (05.02.2017)
Büro Controlling NÖ
FachInsp Alexandra Reisinger
(03.02.2017) Personalabteilung

Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40.
Dienstjahr** im Bundesdienst:

KontrInsp Karl Gschöpf (01.02.2017)
PI Ulmerfeld-Hausmening
AbtInsp Andreas Ocvirk (01.02.2017)
Landeskriminalamt
BezInsp Wolfgang Eder (01.02.2017)
PI Melk
GrInsp Karl Lager (01.02.2017)
PDHI St. Pölten (zuget. Büro Budget)
FOInsp Hannelore Amreiter (01.02.2017)
PK Wr. Neustadt
FOInsp Eva Kaspar (14.02.2017)
PK Schwechat

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **28. Februar 2017** wurden
in den Ruhestand versetzt:
ChefInsp Herbert Thalhammer
FBL- des FB 1 (operativer Kriminaldienst)
im SPK Wr. Neustadt

ChefInsp Rudolf Simetzberger
HSB des Büro L 2 (Controlling)
bei der LPD NÖ

KontrInsp Gerhard Silbernagel
1 Stv. des Kommandanten
der PI Gmünd-AGM

GrInsp Alois Wagerer
eingeteilter Beamter der PI Grafenwörth

GrInsp Wolfgang Hirsch
eingeteilter Beamter der PI Schrems

GrInsp Peter Karlovits
eingeteilter Beamter des
SPK Schwechat, der PI Wienerstraße

GrInsp Werner Trummer
eingeteilter Beamter in der LPD NÖ,
Personalabteilung, Fachbereich 4

März

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz,
Landesverband Niederösterreich,
hat den nachstehend angeführten
Polizeibediensteten in Anerkennung
besonderer Verdienste um den
Katastrophenschutz in Niederösterreich
die **Verdienstmedaille in Silber** verliehen:
Oberst Leopold Holzbauer, BA

SPK Schwechat

Obstlt Omar Hajjawi-Pirchner, BA MA
SPK Schwechat

Obstlt Andreas Bieber
SPK Schwechat

Das Österreichische Rote Kreuz,
Landesverband Niederösterreich,
hat dem nachstehend angeführten
Polizeibediensteten in Anerkennung
besonderer Verdienste um das
Österreichische Rote Kreuz die
Verdienstmedaille in Silber verliehen:
GrInsp Werner Wilfinger
PDHI Wiener Neustadt

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25.
Dienstjahr** im Bundesdienst:

BezInsp Beate Köck (01.03.2017)
PI Brunn an der Wild
BezInsp Sabine Spieß (01.03.2017)
API Großkrut
GrInsp Karina Attorf (01.03.2017)
PI Untermarkersdorf-AGM
GrInsp Birgitt Bauer (01.03.2017)
PI Eggenburg
GrInsp Erika Bazala (01.03.2017)
PI Hollabrunn
GrInsp Alexandra Jung (01.03.2017)
PI Retz

GrInsp Claudia Katzenschlager-Pollak
(01.03.2017) PI Weitra

GrInsp Martina Matzinger (01.03.2017)
PI Groß-Siegharts

GrInsp Erich Nadrag (01.03.2017)
PI Angern an der March

GrInsp Margit Rinder-Silberbauer
01.03.2017) PI Eggenburg

GrInsp Mariann Szakal (01.03.2017)
PI Sollenau(dzt. BMI, BAK zuget.)

April

Grlnsp Robert Tröstl (01.03.2017)
PI Türitz

Grlnsp Birgit Wutzl (01.03.2017)
Personalabteilung

Fachlnsp Petra Hauk (15.03.2017)
API Melk

OAW Martina Hönigsberger
(01.03.2017) PI Hinterbrühl

VB/S Michael Strasky (28.03.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB1

Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40.**
Dienstjahr im Bundesdienst:
Cheflnsp Walter Fuchs (06.03.2017)
Landeskriminalamt

Kontrlnsp Ernst Mitsch (01.03.2017)
VI Wr. Neustadt

Grlnsp Thomas Bartl (03.03.2017)
PI Scheibbs

Fachlnsp Margit Mayer-Schratt
(01.03.2017) Personalabteilung

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. März 2017** wurden in
den Ruhestand versetzt:

Bgdr Franz Polzer
Leiter des Landeskriminalamtes NÖ

Cheflnsp Karl Ofenböck
Kommandant der PI Ternitz

Kontrlnsp Robert Janisch
Kommandant der PI Berndorf

Abtl nsp Ernst Scharl
1 Stv. des Kommandanten
der PI Ober-Grafendorf

Abtl nsp Erich Petz
Assistenzbereichsleiter Stv. AB-LKA 1
beim LKA NÖ (Fahndung)

Abtl nsp Wilfried Fasching
1 Stv. des Kommandanten
der PI Hagenbrunn

Grlnsp Manfred Glatz
eingeteilter Beamter der PI Pernitz

Grlnsp Wilhelm Katzengruber
eingeteilter Beamter der PI Amstetten

Grlnsp Helmut Krebs
eingeteilter Beamter der PI Baden

Grlnsp Herbert Moser
eingeteilter Beamter der PI Wilhelmsburg

Grlnsp Franz Ziech II
eingeteilter Beamter der LVA NÖ, FB 2.2

Grlnsp Ernst Hobecker
eingeteilter Beamter der PI Schrems

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an
folgende Beamte das **Goldene
Verdienstzeichen der Republik
Österreich** verliehen:
Cheflnsp Guido Bartilla
API Warth

Cheflnsp iR Rudolf Simetzberger
ehemals LPD NÖ, Büro Controlling

Cheflnsp iR Herbert Thalhammer
ehemals SPK Wiener Neustadt

Kontrlnsp Friedrich Kroppe
PI Bad Fischau-Brunn

Kontrlnsp Josef Wiesmann
API Großkrut

Der Herr Bundespräsident hat an folgende
Beamte das **Silberne Ehrenzeichen
für die Verdienste um die Republik
Österreich** verliehen:
Grlnsp Josef Strohmayer
API Amstetten

Grlnsp Herbert Strohmayer
PI Groß-Gerungs

Grlnsp iR Wilhelm Katzengruber
ehemals PI Amstetten

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor
hat den nachstehend angeführten
Polizeibeamten am **6. März 2017** das
Exekutivdienstzeichen (1. Quartal 2017)
verliehen:
Abtl nsp Johannes Petz
PI Laa an der Thaya - AGM

Grlnsp Roland Dau
PDHI Schwechat

Grlnsp Wolfgang Gric
PI Loosdorf

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der Allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25.**
Dienstjahr im Bundesdienst:
Hofrat Roland Scherscher, Mag.
(01.04.2017)
Landesamt Verfassungsschutz NÖ

Kontrlnsp Christian Chilla (01.04.2017)
API Schwechat

Kontrlnsp Hannes Wöhner (01.04.2017)
BPK Baden

Bezlnsp Helmut Kowar (01.04.2017)
PI Purkersdorf

Bezlnsp Martin Masek (01.04.2017)
PI Stixneusiedl

Bezlnsp Thomas Praschl (01.04.2017)
PI St. Aegydt am Neuwalde

Bezlnsp Erich Putzenlechner
(02.04.2017) PI St. Pölten - Spratzern

Bezlnsp Markus Rapolter (01.04.2017)
PI Pöchlarn

Bezlnsp Richard Trittinger (01.04.2017)
PI Gloggnitz

Grlnsp Gundula Braunstein (01.04.2017)
PI Baden

Grlnsp Peter Dihanich (01.04.2017)
PI Bruck an der Leitha

Grlnsp Reinhard Forcher (01.04.2017)
PI Leobersdorf

Grlnsp Andreas Hammer (01.04.2017)
API Schwechat

Grlnsp Alexander Hick (01.04.2017)
PI Mautern

Grlnsp Robert Hummel (01.04.2017)
PI Mistelbach

Grlnsp Stefan Kreil (01.04.2017)
PDHI Ehsenbach

Grlnsp Günther Maurer (01.04.2017)
PI Guntersdorf

Grlnsp Stefan Munczi (01.04.2017)
PI Breitenfurt bei Wien

Grlnsp Richard Pichler (01.04.2017)
PI Gloggnitz

Fachlnsp Elisabeth Frewein (10.04.2017)
Büro Öffentlichkeitsarbeit
und Interner Betrieb

Kont Helga r Erharth (03.04.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

Kontr Harald Koprax (01.04.2017)
SPK Schwechat – Referat III – FB 1

OAW Elisabeth Ehemoser (01.04.2017)
PI Ziersdorf

Nachstehend angeführte
Exekutivbedienstete, Bedienstete
der Allgemeinen Verwaltung und
Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40.**
Dienstjahr im Bundesdienst:
Cheflnsp Peter Kratky (01.04.2017)
SPK Schwechat, Referat II

Kontrlnsp Hermann Daxböck
(01.04.2017) PI St. Pölten – Linzer Straße

Kontrlnsp Walter Zöchling (01.04.2017)
PI Obergrafendorf

Abtl nsp Friedrich Hackl (29.04.2017)
PI Altlangbach

April

BezInsp Josef Marchsteiner

(01.04.2017) PI Wiener Neudorf

GrInsp Alfred Amcha (01.04.2017)

VI Wr. Neustadt

GrInsp Walter Brustbauer (04.04.2017)

Landesverkehrsabteilung

GrInsp Rudolf Illetschko (01.04.2017)

PI St. Pölten – Linzer Straße

GrInsp Josef Kerschbaum (29.04.2017)

PI Allentsteig

GrInsp Werner Kühberger (29.04.2017)

PI St. Pölten - Spratzern

GrInsp Herbert Pegrin (01.04.2017)

PI St. Pölten - Traisenpark

GrInsp Norbert Schuch (01.04.2017)

PI Zistersdorf

GrInsp Erich Schuller (29.04.2017)

PI St. Pölten - Rathaus

GrInsp Günter Wagner (01.04.2017)

PI Ulmerfeld-Hausmening

GrInsp Rudolf Ziegelwagner

(01.04.2017) Logistikabteilung

FachInsp Rudolf Sedlacek (27.04.2017)

PK Schwechat

» **Ruhestandsmeldungen**Mit Ablauf des **30. April 2017** wurden in den Ruhestand versetzt:**ChefInsp Erwin Kultscher**Kommandant der PI St. Pölten –
Linzer Straße**KontrInsp Josef Wiesmann**

2. Stv. des Kommandanten der API Großkrut

KontrInsp Herbert Göstl

Kommandant der PI Laa an der Thaya

AbtInsp Josef Schmid2. Stv. des Kommandanten
der PI St. Pölten - Rathaus**GrInsp Johann Halla**

eingeteilter Beamter der PI Pottendorf

GrInsp Viktor Zahlner

eingeteilter Beamter der PI Neunkirchen

GrInsp Josef Kerschbaum

eingeteilter Beamter der PI Allentsteig

GrInsp Joachim Kragol

eingeteilter Beamter der PI Sollenau

GrInsp Walter Weißenbergereingeteilter Beamter beim LKA NÖ,
AB 08**GrInsp Willibald Rechberger**

eingeteilter Beamter der PI Sankt Valentin

GrInsp Reinhard Aschenbrenner

eingeteilter Beamter der PI Hausleiten

Verstorben

» **Todesfälle Februar 2017****BezInsp iR Friedrich Seidl,**

geb. 23. Jänner 1932

† 7. Februar 2017

zuletzt ehemalige BGK Wien-Umgebung
wohnhaft gewesen in 2326 Maria
Lanzendorf, Hauptstraße 25**FachInsp iR Rosalia Hanko,**

geb. 11. August 1925

† 9. Februar 2017

zuletzt ehemalige Sicherheitsdirektion für
das Bundesland NÖ, Fremdenpolizeiliche
Abteilung
wohnhaft gewesen in 1160 Wien,
Seeböckstraße 30a**GrInsp iR Norbert Fitzinger,**

geb. 30. November 1928

† 13. Februar 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Dürnstein
wohnhaft gewesen in 3522 Lichtenau,
Lichtenau Nr. 44**AbtInsp iR Josef Schmid,**

geb. 8. März 1923

† 16. Februar 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Hollabrunn
wohnhaft gewesen in 2020 Hollabrunn,
Rapfstraße 12/121**GrInsp iR Josef Wachter,**

geb. 21. September 1949

† 16. Februar 2017

zuletzt Landesverkehrsabteilung NÖ,
Fachbereich 2.1
wohnhaft gewesen in 2092 Hardegg,
Felling 66**GrInsp Hubert Jagersberger,**

geb. 22. April 1962

† 28. Februar 2017

zuletzt Polizeiinspektion Lunz am See
wohnhaft gewesen in 3345 Göstling/
Ybbs, Stixenlehen 24**GrInsp iR Johann Großrabeneiter,**

geb. 3. Jänner 1925

† 28. Februar 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Lunz am See
wohnhaft gewesen in 3345 Göstling/
Ybbs, Nr. 72» **Todesfälle März 2017****BezInsp iR Reinhold Milich,**

geb. 11. Dezember 1952

† 2. März 2017

zuletzt ehemalige LGK NÖ,
Verkehrsabteilung
wohnhaft gewesen in 3143 Phyra,
Hauptstraße 63/2**GrInsp iR Franz Rohrhofer,**

geb. 11. Juni 1934

† 7. März 2017

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Krems/Stein
wohnhaft gewesen in 3500 Krems/Stein;
Steinspreng 19**RevInsp Michaela Siegl,**

geb. 14. Februar 1974

† 12. März 2017

zuletzt Logistikabteilung, LA 4, EDV
wohnhaft gewesen in 3571 Gars/Kamp,
Anton Hörtl Gasse 707**BezInsp iR Karl Feichtinger,**

geb. 22. Dezember 1930

† 15. März 2017

zuletzt ehemalige VAASt. Tribuswinkel
wohnhaft gewesen in 2514 Traiskirchen,
Johann Wolfgang von Goethestraße 52

» **Todesfälle April 2017****RevInsp iR Anton Handlhofer,**

geb. 18. Dezember 1941
† 16. März 2017
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Traisen
wohnhaft gewesen in 3162 Rainfeld,
Obergegend 4

KontrInsp iR Karl Dolezal,

geb. 11. November 1941
† 27. März 2017
zuletzt ehemalige LGK NÖ, Technische
Abteilung
wohnhaft gewesen in 2084 Weitersfeld,
Obermixnitz 8

BezInsp iR Leopold Rieder,

geb. 22. Jänner 1925
† 30. März 2017
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Sigmundsherberg
wohnhaft gewesen in 3580 Horn,
Kieselbreitengasse 18

GrInsp Günter Gumper

geb. 11. Februar 1960
† 30. März 2017
zuletzt API Warth
wohnhaft gewesen in 2700 Wr. Neustadt,
Rudergasse 5b
Todesfälle April 2017

BezInsp iR Josef Fauland,

geb. 15. März 1925
† 29. April 2017
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Reichenau/Rax
wohnhaft gewesen in 2751 Matzendorf,
Badenerstraße 85
Todesfälle April 2017

BezInsp iR Leopold Schrottmeyer,

geb. 23. April 1950
† 4. April 2017
zuletzt ehemalige Grenzpolizeiinspektion
Großkrut
wohnhaft gewesen in 2275 Bernhardsthal,
Johannesgasse 528

GrInsp Reinhold Leuteritz,

geb. 18. September 1972
† 4. April 2017
zuletzt Polizeiinspektion Baden
wohnhaft gewesen in 7202 Bad
Sauerbrunn, Zehentstraße 21a

GrInsp iR Friedrich Weissengruber,

geb. 9. Februar 1943
† 7. April 2017
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Scheibbs
wohnhaft gewesen in 3251 Purgstall/
Erlauf, Römerring 20

GrInsp iR Leopold Filsmaier,

geb. 19. September 1953
† 8. April 2017
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Mautern
wohnhaft gewesen in 3541 Priel Nr. 28

ChefInsp iR Norbert Schneeweis,

geb. 12. März 1940
† 9. April 2017
zuletzt ehemalige Kriminalabteilung
des Landesgendarmeriekommandos f.
Niederösterreich
wohnhaft gewesen in 1170 Wien,
Lascygasse 24/4/11

GrInsp iR Otto Maria Cerny,

geb. 17. Juli 1929
† 25. April 2017
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Gutenstein
wohnhaft gewesen in 2754 Waldegg Nr.
252/8



Sicheres Wohnen in NÖ

Land NÖ fördert Sicherheitsmaßnahmen für Bürgerinnen und Bürger ab 1. April mit bis zu 2.000 Euro.



*GEMEINSAM.SICHER in NÖ
Landespolizeidirektor Franz Prucher, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landespolizeidirektor-Stellvertreter Franz Popp*



Franz Prucher, Johanna Mikl-Leitner und Innungsmeisterstellvertreter und Alarmanlagenerrichter, Rudolf Jursitzky informieren über die Aktion „Sicheres Wohnen“.

Immer mehr Nachrichten sind mit negativen Ereignissen verbunden. Weltweite Konflikte, Unruhen, Überfälle, Betrugerein und Einbrüche. „Für viele Menschen ist das eigene zu Hause der wichtigste Rückzugs- und Erholungsort. Wenn in diesen ganz persönlichen Lebensbereich Eindringungen wird, hat dies nicht nur materielle Schäden zur Folge sondern auch mentale Verletzungen, die letztendlich auch das Sicherheitsgefühl beeinträchtigen“, so Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner.

Aus diesem Grund wird ab 1. April 2017 die Aktion „Sicheres Wohnen“ für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreich wieder ins Leben gerufen. Nach einer kurzen Evaluierungspause werden mit dieser Aktion 30% der Investitionskosten (bis zu max. 1.000 Euro) der Sicherheitsmaßnahmen gefördert. „Zum einen fördern wir klassifizierte Sicherheitstüren für Einfamilien-, Mehrfamilien- und Reihenhäuser bis zu max. 1.000 Euro und zum andern erhalten die Niederösterreicherinnen und Niederöster-

reicher einen ebenso hohen Zuschuss, wenn sie in ihrer Wohnung oder ihrem Haus eine Alarmanlage einbauen lassen“, führt Mikl-Leitner aus.

„Umfassende Sicherheit kann nur durch enge Vernetzung mit den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern erreicht werden. Jede Förderung von Maßnahmen zum Schutz der eigenen 4 Wände unterstützt daher die Arbeit der Polizei in Niederösterreich“, so Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher.

Bisher konnten rund 56.000 Förderfälle genehmigt werden, das sind durchschnittlich 5.000 Förderungen pro Jahr. „Wir freuen uns auch zukünftig den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern mehr Sicherheit und damit mehr Lebensqualität mit der Förderung ‚Sicheres Wohnen‘ in ihren eigenen vier Wänden bieten zu können“, so Mikl-Leitner. Für diese Förderung sind 5 Millionen Euro im Budget vorgesehen.

„Das Thema Sicherheit ist auch für die Landesinnungen Elektro und Metalltechnik Niederösterreich ein sehr wichtiges und wir begrüßen daher

bestens die Wiederaufnahme der Förderaktion ‚Sicheres Wohnen‘. Bestens ausgebildete und verlässlich agierende Fachbetriebe in Niederösterreich stehen jedem Interessenten bei Fragen zu Alarmanlagen oder Sicherheitstüren zur Verfügung. Wir beraten, unterstützen und verwirklichen diese Projekte gerne“, erklärt abschließend der Innungsmeisterstellvertreter und Alarmanlagenerrichter, Rudolf Jursitzky.

Alle Informationen zu dieser Förderung sowie zu den weiteren Angeboten, wie die Förderungen zur Schaffung von Eigentum, sowie zur Förderung „Heizkesseltausch“ oder „Dämmung der oberen Geschoßdecke“ gibt es bei der NÖ Wohnbauhotline unter 02742/22133 oder unter wohnservice@noel.gv.at.

Fotos: LPD NÖ/D. Höller

Weitere Informationen:

*Büro LH Mikl-Leitner,
Pressesprecher Hermann Muhr
Tel.: 0664/8267889
E-Mail: hermann.muhr@noel.gv.at*



Prävention – Enkel- und Neffentrick

In letzter Zeit versuchten bisher unbekannte Täter telefonisch, durch den sogenannten Enkel- und Neffentrick, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen, Geld oder Wertgegenstände von mehreren Personen herauszulocken. In allen Fällen reagierten die potentiellen Opfer richtig und brachen die Telefongespräche ab.

Präventionstipps der Polizei

Betagte, im Besonderen alleinstehende Menschen sind die Hauptzielgruppe von Betrügern im häuslichen Bereich, die mit dem sogenannten Neffen- bzw. Nichtentrick aufwarten. Die Vorgehensweise der Täter spielt sich immer auf ähnliche Art ab.

Ist das Opfer erst mal auserkoren, erhält es einen Telefonanruf. Der „Anrufer“ meldet sich ohne Namensnennung und erkundigt sich nach dem Wohlbefinden des Betroffenen. Sehr einsame Menschen sind in der Regel über die nette, persönliche Ansprache überaus erfreut und gehen von vornherein davon aus, dass es sich beim Anrufer um einen Verwandten oder guten Bekannten handelt. Fragt der oder die Betroffene nach, wer am anderen Ende der Leitung sei, wird vorwurfsvoll die Gegenfrage gestellt, ob man ihn denn nicht erkenne. Die Opfer zählen dann Namen nahe stehender Personen auf, aus denen der Betrüger einen wählt und bestätigt, dass er das sei. Im weiteren Verlauf des Gespräches schildert der Täter beispielsweise eine finanzielle Notlage und bittet darum kurzfristig Geld ausleihen zu können. Erhält der Betrüger die Zusage, gibt er vor den vereinbarten Betrag wegen irgendwelcher Terminkollisionen nicht selbst abholen zu können und dass er deshalb einen Freund vorbeischicken werde. Die Geldübergabe findet größtenteils in

der Wohnung des Opfers statt. Der angekündigte Freund nimmt das Geld in Empfang. Gelegentlich werden auch Quittungen durch die Täter ausgestellt. Es kommt nicht selten vor, dass bei derartigen Taten die Opfer ihre gesamten Lebensersparnisse verlieren.

Für eine individuelle Beratung wenden Sie sich an das Landeskriminalamt Niederösterreich, Assistenzbereich Kriminalprävention, unter der Telefonnummer 059133-30-3333.



GEMEINSAM.SICHER in Niederösterreich

Tipps:

- Brechen Sie Telefonate, bei denen von Ihnen Geldaushilfen gefordert wird sofort ab.
- Lassen Sie sich auf keine Diskussionen ein und machen Sie Ihrem Gegenüber entschieden klar, dass Sie auf keine der Forderungen/Angebote eingehen werden.
- Bestehen Sie auf ein persönliches Treffen und geben Sie sich nicht mit einer „Vertretung“ zufrieden.
- Lassen Sie in Ihr Haus oder ihre Wohnung niemanden, den Sie nicht kennen.
- Verwenden Sie zur Kontaktaufnahme mit solchen Personen die Gegensprechanlage oder verwenden sie die Türsicherungskette/-bügel.
- Versuchen Sie, sich das Aussehen der Person für eine spätere Personenbeschreibung genau einzuprägen.
- Notieren Sie sich – sofern möglich – Autokennzeichen und Marke, Type sowie Farbe eines vermutlichen Täterfahrzeuges.
- Erstellen Sie umgehend Anzeige bei der nächsten Polizeidienststelle.



Sicher in den besten Jahren!

Ein voller Erfolg war der PolizeinÖN-Lilienfeld-Kooperationsvortrag „Sicher in den besten Jahren“ mit den Referenten GrInsp Franz Pitzl und Gemeinsam.sicher-Bezirkskoordinator BezInsp Roland Berger am 13. April 2017 in der Panoramarbar „s’Koeck“ in Mitterbach/Erlaufsee. Dabei wurde gleich die Initiative „Gemeinsam.sicher“ kräftig beworben. Rund 40 Teilnehmer, auch aus der benachbarten Steiermark, fanden sich dazu ein und blieben noch lange über den Vortrag hinaus, wo die Referenten in lockerer Gesprächsrunde für Fragen zur Verfügung standen. Ein Mariazeller Gast lobte die Informationsveranstaltung mit den Worten „Macht weiter so!“

Unter den Zuhörerinnen und Zuhörer fanden sich neben vielen anderen auch Gabriele Marschalek, die Kinder Mona und Johannes Diel, Edith Oberfeichtner, Eva-Maria Strebing, der ehemalige Seniorenbundobmann Herbert Spielbichler und Bürgermeister Alfred Hinterecker. Großer Dank gilt der Gemeinde Mitterbach für die Bereitstellung einer Jause und dem Team des „s’Koeck“ für den bemühten Service.

Mag.ª Gila Wohlmann

Zum gleichen Thema hielt KontrInsp Leopold Schweiger am 5. April 2017 im Gasthaus Bertl in Gerersdorf einen Präventionsvortrag. Auch diese, gut besuchte Veranstaltung zeigte bei den Mitgliedern des Seniorenbundes Gerersdorf großes Interesse.

Foto: NÖN/G. Wohlmann/LPD NÖ



Franz Pitzl, Gabriele Marschalek, Mona und Johannes Diel, Edith Oberfeichtner, Eva-Maria Strebing, Herbert Spielbichler, Alfred Hinterecker, Roland Berger



Leopold Schweiger, Bürgermeister Herbert Wandl, Bürgermeister a.D. Ing. Josef Rammler, Christine Scheiber, RevInsp Sascha Ertl, Anton Brunner (Obmann des Seniorenbundes Gerersdorf)

GEMEINSAM.SICHER in Korneuburg



Gruppenbild mit den Sicherheitspartnern

Am 30. März 2017 luden Bürgermeister Christian Gepp, Msc, Sicherheitsgemeinderat Johann Weber, AbtInsp Josef Breitenfelder und Sicherheitskoordinator BezInsp Andreas Loibner zur Kick Off-Veranstaltung für Sicherheitspartner ins Korneuburger Rathaus. Über fünfzig Sicherheitspartner aus der Region Korneuburg haben die Einladung zu dieser Auftaktveranstaltung angenommen. Vertreter von Gemeinde, Feuerwehr, Rettung, Banken, Schulen, Bundesheer, zahlreichen Vereinen sowie aus der Wirtschaft, den Schulen und der Seniorenbünde waren anwe-

send und nach der Veranstaltung top motiviert gemeinsam die Sicherheit in Korneuburg mitzugestalten und so in Zukunft in einem großen Netzwerk die an sich bereits sehr sichere Gemeinde Korneuburg noch sicherer zu machen.

Andreas Loibner

Foto: LPD NÖ /H. Holub



Vorstellung des Projektes im Großen Sitzungssaal des Rathauses Korneuburg



Christian Gepp, Andreas Loibner, Josef Breitenfelder, Johann Weber beantworteten die Fragen



Pernkopf und Prucher informierten zum Thema „Radsicherheit“

„Bei Bahnhöfen werden Fahrrad-Reparatur-Stationen errichtet“



Stephan Pernkopf und Franz Prucher



LPD-Stv. Franz Popp, Stephan Pernkopf, Dipl. Päd. Christa Ruspeckhofer (ENU NÖ), Franz Prucher

Zum Thema „Radsicherheit“ informierten am 10. April 2017, der Stellvertreter der Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Dr. Stephan Pernkopf und Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz in St. Pölten. Neben einer Förderung für Radabstellanlagen werden in einer Pilotphase auch Fahrrad-Service-Stationen errichtet, die mit Luftpumpe und Werkzeugen ausgestattet sind.

„Mit den Fahrrad-Service-Stationen, die an beliebten Fahrradrouten und bei Bahnhöfen errichtet werden, soll die Fahrtüchtigkeit der Räder erhöht werden“, sagte der Landesrat. „Die Fahrrad-Service-Stationen umfassen eine Aufhänge-Vorrichtung für das Rad, eine Luftpumpe aus

Edelstahl und gängige Werkzeuge, die mit Stahlseilen diebstahlsicher befestigt sind. Mit dieser Ausstattung können am Fahrrad kleinere Reparaturen durchgeführt und Reifen wieder aufgepumpt werden. Die Station wird mit einem Sicherheitsschlüssel am Boden verankert, um Diebstahl vorzubeugen“, informierte Stephan Pernkopf. Gestartet werde in zehn Pionier-Gemeinden.

„Gemeinden, die eine Fahrrad-Service-Station errichten wollen, erhalten vom Land Niederösterreich eine Förderung. Ab Mai werden pro Gemeinde zwei Fahrrad-Service-Stationen mit jeweils maximal 300 Euro unterstützt, gefördert werden 25 Prozent vom Bruttokaufpreis“, hob Pernkopf hervor. Außerdem seien neben diesen Radfahrerservicesta-

tionen auch gute Radabstellanlagen für die Radlerinnen und Radler von großer Bedeutung, sagte er. „Deshalb gibt es eine Gemeinde-Förderung für 300 neue Radabstellanlagen, die radfreundlich, diebstahlsicher und benutzerfreundlich sind“, kündigte Stephan Pernkopf an.

Hinsichtlich der Bewusstseinsbildung für das Radfahren hielt Pern-

Nähere Informationen

Büro LHStv Pernkopf
DI Christian Kirchweger

Telefon 02742/9005-12704
e-mail lhstv.pernkopf@noel.gv.at



kopf fest: „Um das Radfahren noch populärer zu machen, gibt es den Wettbewerb „Niederösterreich radelt zur Arbeit“. Ein Aktion, die dazu animieren soll, täglich den Weg zur Arbeit mit dem Rad zu absolvieren.“ Auch der Aktionstag „Wir radln in die Kirche“, der gemeinsam mit der katholischen und evangelischen Kirche durchgeführt werde, setze ein Zeichen für eine umweltfreundliche Mobilität, so Pernkopf. Und drittens stelle das Leihrad-System „Nextbike“ an 200 Verleihstationen im ganzen Land etwa 900 Leihräder rund um die Uhr zur Verfügung.

Landespolizeidirektor Franz Prucher sagte, dass „wir in Niederösterreich einen Rückgang bei der Krimi-

nalität und eine Steigerung bei der Aufklärungsquote“ zu verzeichnen haben. „Was uns belastet, das waren die Einbrüche in die Keller und die Fahrraddiebstähle. In diesem Bereich präventiv tätig zu sein, sei sehr schwierig, weil wir in Niederösterreich über 1,35 Millionen Fahrräder haben. Hier ist die Unterstützung der Bevölkerung notwendig und der nun aufliegende „Radführer“ mit dem Titel „Radlsicherheit & Radlpass“ sehr wichtig. Darin wird aufgezeigt, worauf es bei Prävention und Polizeiarbeit ankommt, erinnerte er. „Viele Fahrräder tauchen auch plötzlich wieder auf und können dann nicht zugeordnet werden“, so Prucher.

Foto:LPD NÖ/D. Höller



Stephan Pernkopf und Franz Prucher bei einer Fahrrad-Service-Station



Übungstag der EE-NÖ

Konzertantes Vorgehen in einem großen Verband! Selbständiges Agieren in Gruppen- bzw. Truppstärke! Ein Widerspruch? Nicht für die Angehörigen der Einsatzeinheit Niederösterreich

1) Lage

Ausgangslage:

Am Areal der Landesfeuerwehrschule in Tulln fand an drei Tagen (25. bis 27. April 2017) der erste Übungstag 2017 der Einsatzeinheit Niederösterreich statt. Aufbauend zu den Ausbildungsinhalten aus dem Vorjahr - Sicherheitspolizeiliche Aufgaben mit hoher Komplexität – waren einerseits Übungsszenarien mit Fokus auf Gewalttaten oder Anschlägen mit terroristischem Hintergrund zu absolvieren, und andererseits Aufgaben im Großen Sicherheits- und Ordnungsdienst zu bewältigen.

Eigene Lage:

1. EE-NÖ:

- Kompanie Nord, Zug-Stärke
- Kompanie Süd, Zug-Stärke

- Kompanie West, Zug-Stärke
- Trainerteam
- 2. Sani-Kräfte: an jedem Tag jeweils 1 Beamter
- 3. Reserve: Die Angehörigen der EE holten das letzte aus sich heraus.

Allgemeine Lage:

Wetter:

- Am ersten Tag sonniges Wetter.
- Zweiter Tag war trocken, aber nicht mehr sonnig.
- Der dritte Tag war „durchwachsen“, letztlich aber auch OK.

Örtliche Verhältnisse:

- Freigelände und Hallen optimal.
- Einsatzräumlichkeiten deutlich gekennzeichnet.
- Sammelstelle perfekt organisiert.

Medien:

- durch ChefInsp Dieter Höller.
- Achtung auf Adjustierung.

Recht:

- ALLES WAS RECHT IST... im Sinne der Landesausstellung...!

Ergebnis/Annahme:

- Dass die EE NÖ die gestellten Übungsaufgaben in bewährter Manier – ruhig und mit Weitblick – löst.
- Interessante Pausengespräche.
- Gelebte Kameradschaft.

2) Auftrag

Absolvierung der Einsatzübungen mit der nötigen Disziplin und in konzertantem Vorgehen bzw. individuell geforderter Eigenständigkeit im Trupp oder in der Gruppe.



Standeskontrolle



geordnetes Verlegen



Obstlt Gerhard Pichler bei der Vorbereitung der ersten Übungssequenz



Ohne Mampf kein Kampf!

3) Durchführung

Das Ausbildungsteam unter der Leitung von Obstlt Fleischhacker stellten sich vor, dass der Übungstag folgenden Ablauf hat:

- 09:00-09:30 Uhr: Begrüßung, Zugsaufteilung, Herstellung der Sicherheit
- 09:30-11:00 Uhr: Lehrsaal, Einführung und Vortrag
- 11:00-12:30 Uhr: Start direkt im

Lehrsaal mit einer Taktiksequenz

- 12:30-14:00 Uhr: Mittagspause
- 14:00-16:30 Uhr: Stationsbetrieb in Rotation
 - * Arbeiten am Gitter
 - * Arbeiten mit dem Wasserwerfer
 - * Arbeiten mit RSG 8 (Pfefferspray groß)
- 16:30-17:00 Uhr: Versorgung der Ausrüstung und Abschlussbesprechung

Gliederung und Kräfteinteilung:

Kompanieweise fand die Zugeinteilung statt. Die Züge wurden sofort in Gruppen samt Zuordnung zum jeweiligen KT aufgeteilt.

Übungsablauf:

- Sofort bei Übungsbeginn – nach dem Antreten - fand einsatzmäßig die Zugs- und Gruppeneinteilung statt.
- Anschließend stellten die Trainer



Erste Hilfe-Maßnahmen bei einem Kollegen, der durch ein Bombenattentat schwer verletzt wurde.



Rasches Verbringen des verletzten Kollegen aus dem Gefahrenbereich.

in Zusammenwirken mit den Zugskommandanten die Sicherheit her; hierbei wurden auch die Übungswaffen und zusätzlich erforderlichen Gerätschaften ausgefolgt.

- In Zugstärke und in Formation erfolgte anschließend einsatzmäßig die Verlegung in den Lehrsaal, wo ein theoretischer Input vorbereitet war.
 - Unmittelbar nach Beendigung des theoretischen Teiles fand die Einspielung des ersten Szenarios statt.
 - Aus dem Lehrsaal heraus mussten die Züge rasche zur Einsatzörtlichkeit abgehen.
 - Annahme war eine diffuse Gefahrenlage mit einem verletzten Kollegen und vermutlichem Bombeneinsatz.
 - Letztlich beinhaltete die zu lösende Aufgabe unter anderem
 - Kameradenbergung
 - Erkennen von USBV (unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen) und treffen der notwendigen Maßnahmen
 - * Aktive Täterbekämpfung
 - * Treffen von Absperrmaßnahmen
 - * Individuelles proaktives Vorgehen
 - * Koordinierung größerer Verbände
 - Die Mittagspause war anschließend wohlverdient.
 - Stationsbetriebe Gitter:
 - Hier war das schnelle Öffnen und Schließen sowie das Vorziehen vor dem Gitter der Schwerpunkt der Übung.
 - Stationsbetrieb Wasserwerfer: Begleiten des WaWe und taktischer Vorzug und Rückzug waren hier gefragt.
 - Stationsbetrieb RSG8: Der Fokus bei dieser Übung war die Arbeit mit Sperrkette und Schild samt RSG8-Einsatz inklusive Androhung.
- Einzelaufträge:**
 Führungsunterstützung:
 Koll. Stöger Martin und Edgar Parzer betreuten die Mannschaft in bewährter Form und Art beim Austausch und mit der Ausfolgung von EE-Materialien.

Gemeinsame Aufträge und koordinierende Maßnahmen:

Durchführung intensiver Pausengespräche. Dem wurde entsprochen.

4) Einsatzunterstützung:

Versorgung:

Die Versorgungseinheit der EE NÖ, gestellt durch das Personal der LA, war in gewohnter Perfektion vor Ort. Die Verpflegung ausreichend und rasch verfügbar.

Amtshandlungen:

Es gab keine verletzten Kolleginnen und Kollegen.

Transportbedarf:

Trotz einiger Verkehrsüberlastungen auf den Zufahrtstraßen – Staubildung und große Umleitungswege – war die Pünktlichkeit kein Fremdwort.

5) Führungsunterstützung

Verbindungen:

Funk: Der Übungskanal war GSOD 1 bzw. 2

Berichtspflichten:

- Die Übungsinhalte stellte die



Festnahme eines gestellten Täters.

Angehörigen der EE NÖ vor große Herausforderungen.

- * Diese wurden bravourös gemeistert.
- * Das Engagement war enorm.
- * Trotz hoher Arbeitsbelastung in den Stationen war die Stimmung innerhalb der Mannschaft eine tolle.

* Die Disziplin hervorragend.

- Fazit: Mit dieser Einheit ist Niederösterreich für zukünftige Aufgaben gut aufgestellt.

*Kompaniekommandant
Obstlt Gerhard Pichler*

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



Ein weiterer Täter wird nach Durchsuchung eines Gebäudes festgenommen.

Benefiz-Sternfahrt Sonntagberg

Am 7. Mai 2017 versammelten sich rund 800 Biker aus mehreren Bundesländern, um gemeinsam für die gute Sache an der größten Biker-Sternwallfahrt Österreichs teilzunehmen. Bei der Benefizveranstal-

tung ging es um die Unterstützung der laufenden Generalsanierung der barocken Prandtauer-Basilika.

Treffpunkt der gemeinsamen Wallfahrt war der OBI-Parkplatz in Amstetten, von wo aus der Biker-Tross

mit Polizeieskorte dann über die B121 nach Kollmitzberg, Hiesbach, St. Leonhard am Walde bis letztendlich nach Sonntagberg begleitet wurde. Dort eingetroffen wurden sie vom Herrn Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka in Empfang genommen, welcher auch als Obmann des Vereins zur Revitalisierung der Basilika am Sonntagberg fungiert. Der Abt des Stifts Seitenstetten Petrus Pilsinger hieß die Biker ebenfalls willkommen und segnete im Anschluss nicht nur die Fahrer, sondern auch deren Motorräder.

Die Veranstaltung verlief trotz der Vielzahl von rund 800 Bikern nahezu reibungslos und wurde von Teilnehmern als auch den Einsatzkräfte als positiv und äußerst gelungen wahrgenommen.

Foto: LPD NÖ/D. Höller



Sternfahrt zum Sonntagberg mit großer Beteiligung



Vor der Abfahrt in Amstetten, rund 800 Biker.



Sicherungskräfte der Polizei Amstetten



Endstation mit Labstelle am Sonntagberg



Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka, Moderator Christian Fälbl und Ferdinand Fischer



Abt Petrus Pilsinger und Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka



Abt Petrus Pilsinger und Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka



Die Verantwortlichen dieser Veranstaltung

Die Flamme der Hoffnung zu Gast



Franz Popp (2.v.l.), Doris Schmidl (3.v.l.) und Matthias Stadler (7.v.l.) mit einer Abordnung der Athleten und Betreuern

Am 13. März 2017 traf die Fackel des olympischen Feuers in St. Pölten ein und machte sich umgehend weiter auf den Weg durch ganz Niederösterreich.

Im Vorfeld der Special Olympics World Winter Games Austria 2017 in Schladming wurde die Fackel im Zuge des sogenannten „Law Enforcement Torch Run“ von inländischen und ausländischen Polizistinnen und

Polizisten durch das Land getragen um den olympischen Gedanken zu verbreiten. Am 13. März begann der Auftakt für Niederösterreich in St. Pölten, wo die Läufer vom Landhausplatz bis zum Rathausplatz liefen. Dort wurden sie dann feierlich durch die Polizeimusik in Empfang genommen. In Vertretung des Landespolizeidirektors begrüßte sein Stellvertreter Genmjr Franz Popp,

BA MA, die Läuferinnen und Läufer, sowie die Athletinnen und Athleten, welche sich dem Lauf angeschlossen hatten. Er wünschte ihnen gemeinsam mit dem St. Pöltner Bürgermeister Mag. Matthias Stadler und der Abgeordneten zum Niederösterreichischen Landtag Doris Schmidl alles Gute und viel Erfolg für die Spiele.

Foto: LPD NÖ/B. Neumejyr



Hptm Heinrichsberger und Doris Schmidl (1.Reihe, 2. und 3. v.l) mit den teilnehmenden Athleten und einer Abordnung der Polizei NÖ



Gepanzerte Mannschaftstransporter der Eliteeinheit

Zwei Beamte der LPD NÖ zu Besuch bei der Spezialeinheit „ROTA“ in Brasilien!

Im Rahmen eines Brasilienurlaubes im Februar dieses Jahres hatten zwei Beamte der LPD Niederösterreich die Möglichkeit, die Polizeispezialeinheit ROTA in São Paulo zu besuchen. Dabei konnte der Stützpunkt der Sondereinheit besichtigt sowie Geschichte, deren Aufgabengebiet und Ausbildung in Erfahrung gebracht werden.

ROTA, kurz für „Rondas Ostensivas Tobias de Aguiar“, ist ein Polizeibattillon. Zu den Aufgaben gehören die Kontrolle von Unruhen (Crowd and Riot Control), der Kampf gegen die sogenannte Stadtguerilla „Primeiro Comando da Capital“ und ähnliche kriminelle Organisationen sowie das schnelle Eingreifen in extremen Situationen wie Geiselnahmen. Dabei arbeitet man eng mit anderen Einheiten der Polizei zusammen. Die ROTA-Fahrzeuge haben nicht die üblichen Farben der „Polícia Militar“ (rot, weiß und schwarz), sondern sind dunkelgrau mit einem schwarzen Streifen, der sich über das ganze Auto erstreckt. Die Spezialeinheit „ROTA“ ist bekannt für ihr hartes Vorgehen gegen Verdächtige. Genau dieses Vorgehen bringt der Einheit die Sympathie vieler Bewohner São Paulos. Das Einsatzgebiet erstreckt sich dabei über den ganzen Bundesstaat São Paulo.

Auf dem Areal der Spezialeinheit führten zum Zeitpunkt des Besu-



Brasilianische Spezialeinheit „ROTA“ beim Einsatztraining



Der Besuch aus Österreich mit dem Kommandeur und den Einsatzkräften der ROTA



Das Innenleben der Spezialfahrzeuge

ches einige der Beamten der Einheit ein Training für den Ernstfall durch, welchem die Gäste aus Österreich beiwohnen durften. Des Weiteren hatten sie die Möglichkeit die eindrucksvollen Spezialfahrzeuge, in welchen die

Einheit zu gefährlichen Einsätzen anfährt, zu besichtigen. Als Dankeschön für die Gastfreundschaftlichkeit der brasilianischen Kollegen und die Möglichkeit die Kaserne besuchen zu dürfen, wurde dem dienstführenden

Kommandeur der Einheit ein Polzeiwimpel der LPD Niederösterreich übergeben, welcher nun einen Platz unter weiteren angesammelten Wimpel findet.

Foto: LPD NÖ

Warnwesten an die Schulkinder der Volksschule Drasenhofen!

Im Rahmen der Verkehrserziehungsaktion „BLICK & KLICK“ der AUVA und des ÖAMTC wurden Warnwesten an die Kinder der zweiten Klasse der Volksschule Drasenhofen im Beisein des Herrn Bürgermeister der Gemeinde Drasenhofen, Reinhard Künzl, des Elternvereinsobmannes und des Schulvorstandes übergeben.

Die Warnwesten wurden im Rahmen eines Gewinnspieles, welches von BezInsp Helmut Kraus im Zuge der Verkehrserziehung organisiert wurde, verlost. Die Schulkinder der verkehrsgeplagten Gemeinde Drasenhofen freuten sich besonders über dieses Geschenk.

Foto: LPD NÖ



Paul Fransche, Sabine Rindhauser, Helmut Kraus, Dir. Margit Leonhart, Reinhard Künzl, RevInsp Georg Frank, Franz Schuster, AbtInsp Dieter Rath (im Hintergrund) mit den Kindern der zweiten Klasse der VS Drasenhofen

Einladung

zum 10. Hoffest des Polizeisportvereins Krems/Donau



Der Polizeisportverein der PI Krems/Donau veranstaltet heuer am 14. Juni 2017 in der Zeit von 17:00 Uhr bis 04:00 Uhr, zum zehnten Mal das Polizei-Hoffest auf dem Areal des Bundesamtsgebäude

der Polizei Krems, in 3500 Krems, Rechte Kremszeile 56. Die musikalische Umrahmung wird von der Polizei Big Band in der Zeit von 17:30 Uhr bis 21:00 Uhr gestaltet. Ab 21:00 Uhr wird erstmalig der Travestie-Künstler „Sascha“ mit seiner Darbietung für Unterhaltung sorgen. Weiter wird „DJ-Haderlump“ mit Stimmung und Tanzmusik die Gäste bei Laune halten.

Der Ehrenschatz wird von GenMjr Franz Popp, BA MA, sowie vom Bürgermeister der Stadt Krems/Donau, Dr. Reinhard Resch übernommen.

Der Reinerlös wird wieder einem karitativen Zweck zu Gute kommen.

Auf Ihr/Euer Kommen freuen sich die Mitglieder des Polizeisportverein Krems/Donau.



Big Band der Polizeimusik NÖ

Foto: LPD NÖ/PI Krems

Polzeiwalfahrt 2017 nach Mariazell

Auch heuer findet wieder die schon traditionell gewordene Polzeiwalfahrt nach Mariazell statt. Termin ist Freitag, der 15. September 2017.

In diesem Jahr wird die Wallfahrt von der LPD Oberösterreich organisiert und es werden Delegationen aus Wien, der Steiermark, Niederösterreich, Kärnten und Oberösterreich teilnehmen.

Wie bereits in den Jahren zuvor treffen sich die niederösterreichischen Fußwallfahrer und Fußwallfahrerinnen am 15. September 2017 um 08:30 Uhr beim Parkplatz der Göllerlifte. Die detaillierte Route ist nachstehend beschrieben.

Fußwallfahrt

Ausgangspunkt bzw. Treffpunkt ist um 08:30 Uhr beim Parkplatz der Göllerlifte neben der Gutensteiner Straße - B 21, Straßenkilometer 81,5, Gemeinde St. Aegyd am Neuwalde, Bezirk Lilienfeld.

Die schon bekannte Wanderroute führt vom Treffpunkt über den Krumbachsattel - Walster - Wuchtelwirtin (Einkehrmöglichkeit) - Hubertussee - Bruder Klaus Kirchlein - Sattelgraben - Habertheuer Sattel - St. Sebastian - nach Mariazell.

Eine Mitfahrgelegenheit von St. Pölten zum Ausgangspunkt der Fußwallfahrt (Parkplatz Göllerlifte) bzw. von Mariazell über den Parkplatz Göllerlifte wieder zurück nach St. Pölten



wird durch die Landespolizeidirektion Niederösterreich organisiert werden.

- Abfahrt in St. Pölten, LPD-Logistikabteilung, Linzer Straße 106, um 07.00 Uhr.
- Rückfahrt von Mariazell nach St. Pölten um ca. 19.00 Uhr mit Ankunft in St. Pölten gegen 21.00 Uhr.

Busfahrt nach Mariazell

(für jene, die NICHT an der Fußwallfahrt teilnehmen)

Für jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich nicht an der Fußwallfahrt beteiligen können, gibt es eine Mitfahrgelegenheit von St. Pölten nach Mariazell und wieder retour.

- Abfahrt in St. Pölten,

LPD-Logistikabteilung, Linzer Straße 106, um 13:30 Uhr.

- Rückfahrt siehe Punkt Fußwallfahrt.

Aufgrund der immer geringer werdenden Teilnehmerzahl von Buswallfahrern und Buswallfahrerinnen aus dem Raume Wien und Baden wird kein eigener Bus mehr ab Wien-Meidling zur Verfügung gestellt. Für Interessierte aus dem Raume Wien und Baden kann wie im Vorjahr über die LPD NÖ um Mitfahrgelegenheit mit den Wiener Kolleginnen und Kollegen ersucht werden.

Alle Wallfahrerinnen und Wallfahrer, sowohl die Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrer als auch jene, die mit dem Bus bzw. KFZ nachkommen, treffen sich geschlossen ab

- 14:30 Uhr beim Sammelplatz in Mariazell, dem Parkplatz 5.
- 15:30 Abmarsch und Prozession zur Basilika
- 16:00 Gottesdienst in der Basilika

Anmeldungen:

Um einen Überblick über die Teilnehmerzahl zu erhalten, werden alle Wallfahrerinnen und Wallfahrer ersucht, sich **bis spätestens 8. September 2017** beim Büro Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb der LPD NÖ (Tel 059133-30-1113) anzumelden. Dies gilt wegen der limitierten Sitzanzahl insbesondere für jene, die die Mitfahrgelegenheiten nutzen wollen.